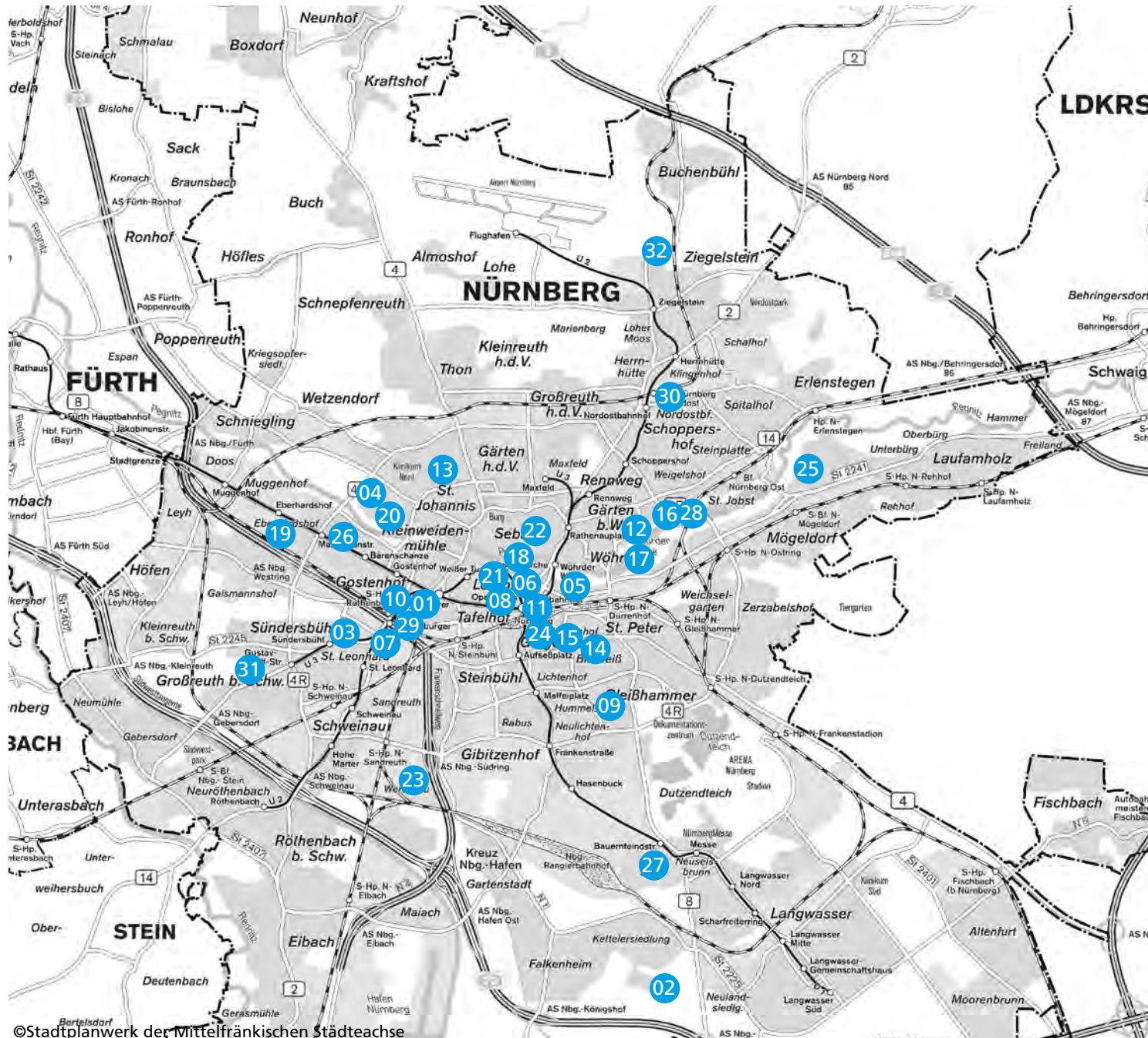


Architekturpreis der Stadt Nürnberg 2020

Eingereichte Arbeiten
01.06.2020



Architekturpreis der Stadt Nürnberg 2020



©Stadtplanwerk der Mittelfränkischen Städteachse

- 1 Hochhaus am Plärrer
- 2 Unterkunft Bereitschaftspolizei
- 3 Neues Wohnen Sünderbühl
- 4 Modernes Wohnen St. Johannis
- 5 Hadermühle
- 6 Wiederaufbau St. Martha Kirche
- 7 Michael-Ende-Schule
- 8 Hotel Viktoria
- 9 Rettung eines Gartens
- 10 Instandsetzung trotz Neubaugebot
- 11 Tagescafé VAG
- 12 Café am Wördersee
- 13 Aufstockung des IZBB-Gebäude der Peter-Vischer-Schule
- 14 Kinderhort Bleiweißbunker
- 15 Kindertagesstätte Wolke 10
- 16 Hochschule für Musik Freianlagen
- 17 Wasserwelt Wörder See
- 18 Pocket-Park Nonnengasse
- 19 Außenanlagen Wohnanlage Quelle D2
- 20 Das Gartenhaus
- 21 Sparkasse Nürnberg
- 22 Kirchengemeindeamt
- 23 Sanierung Mehrfamilienhäuser Werderau
- 24 Fahrradspeicher Nelson-Mandela-Platz
- 25 Umbau Erweiterung Wohnhaus V-H
- 26 Strafjustizzentrum Nürnberg
- 27 Kinderhort Bauernfeind
- 28 Hochschule für Musik Gebäude
- 29 Familienzentrum Rothenburger Straße
- 30 Wohnbebauung Nordostbahnhof
- 31 Punkthaus mit 4 Wohneinheiten
- 32 Neubau Bürogebäude MEN Mikroelektronik

Architekturpreis der Stadt Nürnberg 2020

Nr.	Objektbezeichnung	Bauherr	Architekt	Straße/Objekt	PLZ
1	Hochhaus am Plärrer	N-Ergie Aktiengesellschaft	Knerer und Lang Architekten GmbH, München	Am Plärrer 23	90429
2	Unterkunft Bereitschaftspolizei	Freistaat Bayern	BAURCONSULT Architekten Ingenieure	Kornburger Str. 60	90469
3	Neues Wohnen Sünderbühl	WBG Nürnberg GmbH Immobilienunternehmen	Gerhard Wirth und René Rissland, Planungsgemeinschaft NWS, Nürnberg	Rothener Str.	90439
4	Modernes Wohnen St. Johannis	WBG Nürnberg GmbH Immobilienunternehmen	BLAUWERK Architekten GmbH und grabner huber lipp Landschaftsarchitekten und Stadtplaner	Johannisstr. 161-169	90419
5	Hadermühle	Herr Christian Teismann	GP Wirth Architekten u. 3 weitere	Hadermühle 5	90402
6	Wiederaufbau St. Martha Kirche	Evangelisch-reformierte Kirche	Florian Nagler Architekten GmbH	Königstraße 75	90402
7	Michael-Ende-Schule	WBG KOMMUNAL GmbH	Hausmann Architekten GmbH	Michael-Ende-Str. 20	90439
8	Hotel Viktoria	Hotel Viktoria, Theodor Schuler GmbH & Co KG	blauhaus Architekten BDA	Königstraße 80	90402
9	Rettung eines Gartens	Stephan Müller	blauhaus Architekten BDA	Herthastraße 6	90461
10	Instandsetzung trotz Neubaugebot	Mathias Kreibich	blauhaus Architekten BDA	Obere Seitenstr. 18	90429
11	Tagescafé VAG	VAG Nürnberg	Dirk Leeven Architekten	Bahnhofplatz	90402
12	Café am Wördersee	WBG Nürnberg GmbH	wbg Nürnberg GmbH	Johann-Sörgel-Weg	90482
13	Aufstockung Peter-Vischer-Schule	Stadt Nürnberg, Hochbauamt	Architektengemeinschaft Scherzer/Heid	Bielingplatz 2	90419
14	Kinderhort Bleiweißbunker	Peter Schüttler	Querwärts Architekten	Hintere Bleiweißstr.	90461
15	Kindertagesstätte Wolke 10	Kamak GmbH	Querwärts Architekten	Bullmannstr. 23	90459
16	Hochschule für Musik Freianlagen	Stadt Nürnberg, Hochbauamt	Adler & Olesch Landschaftsarchitekten	Veilhofstr. 34	90489

Architekturpreis der Stadt Nürnberg 2020

Nr.	Objektbezeichnung	Bauherr	Architekt	Straße/Objekt	PLZ
17	Wasserwelt Würder See	SöR Servicebetrieb Öffentlicher Raum	Adler & Olesch Landschaftsarchitekten	Würder Talübergang	90489
18	Pocket-Park Nonnengasse	SöR Servicebetrieb Öff. Raum	Toponauten Landschaftsarchitektur GmbH	Nonnengasse	90402
19	Außenanlagen Quelle D2	GS D2 Quellepark GmbH	Grosser-Seeger & Partner GmbH	Augsburger Straße	90431
20	Das Gartenhaus	Judith Lehmeier	Büro für Bauform Jürgen Lehmeier	Äußere Großweidenmühlstraße 9	90419
21	Sparkasse Nürnberg	Sparkasse Nürnberg	Baum-Kappler Architekten GmbH	Lorenzer Platz 2	90402
22	Kirchengemeindeamt	Evang. Luth. Kirchenamt	Baum-Kappler Architekten GmbH	Egidienplatz 29	90403
23	Sanierung Mehrfamilienhäuser Werderau	WBG Nürnberg GmbH Immobilienunternehmen	Fritsch, Knodt Klug & Partner	Volckamerplatz 2-6	90441
24	Fahrradspeicher Nelson-Mandela-Platz	Stadt Nürnberg, U-Bahnbauamt	SRAP Sedlak Rissland Architekten Partnerschaft	Nelson-Mandela-Platz	90459
25	Umbau Erweiterung Wohnhaus V-H	Dr. Heinz Voit-Höhne, Anja Voit-Höhne	Berschneider & Berschneider	Bühlstraße 15	90482
26	Strafjustizzentrum Nürnberg	Freistaat Bayern/ Staatl. Bauamt Erlangen-Nbg	ZILA Freie Architekten	Füther Straße 114	90429
27	Kinderhort Bauernfeind	WBG KOMMUNAL GmbH	Bär Stadelmann Stöcker Architekten und Stadtplaner PartG mbH	Bauernfeindstr. 26	90471
28	Hochschule für Musik Gebäude	Stadt Nürnberg, Hochbauamt	Robert Rechenauer Architekten	Veilhofstraße 34	90489
29	Familienzentrum Rothenburger Straße	Stadt Nürnberg, Hochbauamt	Stadt Nürnberg, Hochbauamt	Rothenburger Str. 45	90443
30	Wohnbebauung Nordostbahnhof	WBG Nürnberg GmbH	Aicher + Hautmann Architekten	Am Nordostbahnhof	90491
31	Punkthaus mit 4 WE	WBG Nürnberg GmbH	Aicher + Hautmann Architekten	Föttingerweg 21	90431
32	Neubau Bürogebäude MEN	MEN Immobilien GmbH	Jürgen Bisch, jb Architekten GmbH	Neuwieder Str. 5-7	90411

Architekturpreis der Stadt Nürnberg 2020

Umbauten, Erweiterungen, Sanierungen

- 1 Hochhaus am Plärrer
- 6 Wiederaufbau St. Martha Kirche
- 8 Hotel Viktoria
- 9 Rettung eines Gartens
- 10 Instandsetzung trotz Neubaugelb
- 11 Tagescafe VAG
- 13 Aufstockung Peter-Vischer-Schule
- 14 Kinderhort Bleiweisbunker
- 20 Das Gartenhaus
- 21 Sparkasse Nürnberg
- 22 Kirchengemeindeamt
- 23 Sanierung Mehrfamilienhäuser Werderau
- 25 Umbau Erweiterung Wohnhaus V-H
- 28 Hochschule für Musik Gebäude
- 29 Familienzentrum Rothenburger Str.

Neubauten

- 2 Neubau Unterakunftsgebäude Bereitschaftspolizei
- 3 Neues Wohnen Sünderbühl
- 4 Modernes Wohnen St. Johannis
- 5 Hadermühle
- 7 Michael Ende Schule
- 13 Cafe am Wördersee
- 15 Kindertagesstätte Wolke 10
- 24 Fahrradspeicher Nelson-Mandela-Platz
- 26 Strafjustizzentrum Nürnberg
- 27 Kinderhort Bauernfeind
- 30 Wohnbebauung Nordostbahnhof
- 31 Punkthaus mit 4 Wohneinheiten
- 32 Neubau Bürogebäude MEN Mikroelektronik

Freianlagen

- 16 Hochschule für Musik Freianlagen
- 17 Wasserwelt Wördersee
- 18 Pocket Park Nonnengasse
- 19 Außenanlagen Wohnen Quelle D2

Nach Behandlung im BKB

BKB Sitzung vom

- | | |
|---|---|
| 11 Tagescafe VAG | 202 vom 02.02.2017 / 203 vom 06.04.2017 |
| 14 Kinderhort Bleiweißbunker | 205 vom 27.07.2017 |
| 21 Sparkasse Nürnberg | 174 vom 06.12.2012 / 175 vom 30.01.2013 |
| 24 Fahrradspeicher Nelson-Mandela-Platz | 208 vom 01.02.2018 |

Hochhaus am Plärrer

Energetische Sanierung des denkmalgeschützten Hochhauses von 1953

Das Plärrer - Hochhaus gehört zu den wichtigsten Bauwerken der 1950 er Jahre in Bayern und gilt als das Symbol des Wiederaufbaus der Stadt Nürnberg.

Für uns als Architekten war es eine große Freude aber auch eine Herausforderung es unter Einhaltung der heute geltenden Standards an Wärmeschutz und Brandschutz

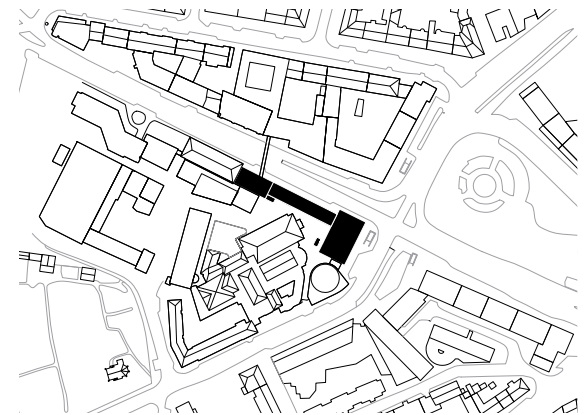
aus seinem Dornröschenschlaf zu erwecken und mit der Sanierung die prägenden Elemente wiederherzustellen, die heute wieder den Charakter und besonderen Charme bestimmen.

Neben der Wiederherstellung des ursprünglichen Erscheinungsbildes mit Schwingflügelfenstern und dezent gefärbten Terrazobrüstungen ermöglichen die weitgehend stützenfreien Geschosebenen heute wieder moderne und flexible Grundrisse mit offenen Arbeitswelten.

Schon Architekt Wilhelm Schleghtendal legte auch großen Wert auf die Details des Innenausbau.

In der Neukonzeption der Innenräume wurde auf seinen Konzepten der 50er Jahre aufgebaut, erhaltene Elemente restauriert um ein harmonisches und individuelles Räumgefüge zu schaffen, einen Ort mit dem sich die Beschäftigten der Energiebetriebe identifizieren können.

Auch in Zukunft wird das Hochhaus am Plärrer als lebendiger Zeuge des Wiederaufbaues und der Demokratisierung auch in der Architektur seine Bedeutung behalten.



Fertigstellung: 2019

Architekt: 1953 Wilhelm Schleghtendal, 2019 KNERER UND LANG Architekten GmbH

Bauherr: N-ergie Aktiengesellschaft

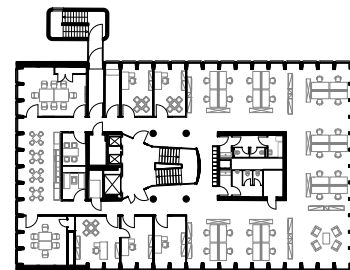
Team: Prof. T. Knerer, E.M. Lang, G. Sellien K. Gburek, M. Harmatschek, B. Schöbl, S. Richter, R. Neagu

Phase 68 Baumanagement, TRAGRAUM Ingenieure PartmbHt, Ingenieurgemeinschaft Dess+Falk

GmbH, IFB Wolfgang Sorge IB f. Bauphysik GmbH

Adresse: Am Plärrer 43, 90429 Nürnberg

BGF: 17 000 m², Nutzfläche: 9 512 m²



Unterkunftsgebäude Bereitschaftspolizei Nürnberg

Modellbauvorhaben eines Unterkunftsgebäudes mit KFZ-Stellplätzen in Holzbauweise

Fertigstellung: Juni 2017

Architekt: BAURCONSULT Architekten Ingenieure / Peter Kuhn

Team: Christina Rapp, Christian Götz, Joachim Fest

Bauherr: Staatliches Bauamt Erlangen-Nürnberg

Adresse: Kornburger Straße 60, 90469 Nürnberg

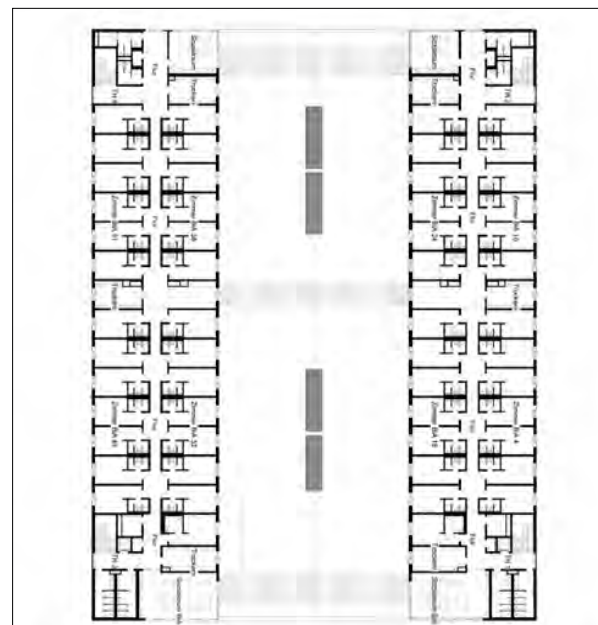
BGF: 13.907 m²

Garage: 4.922 m²

Unterkünfte: 8.985 m²



Lageplan Unterkunftsgebäude Nürnberg



Grundriss Obergeschoss Unterkunftsgebäude Nürnberg

Für die Bereitschaftspolizei Nürnberg wurde der Neubau eines Unterkunftsgebäudes mit 324 Betten sowie KFZ-Unterstellhalle realisiert. In seinem äußeren Erscheinungsbild hebt er sich klar von den Bestandsgebäuden ab, nimmt aber gleichzeitig die städtebauliche Grundanordnung der vorhandenen Anlage auf.

Zur Unterbringung der Beamten in Ausbildung wurde ein moderner und zukunftsweisender Holzbau angestrebt, der sich auf dem Stahlbetonsockel der KFZ-Unterstellhalle erhebt. Auf diesem massiven Sockel wurden zwei dreigeschossige Gebäuderiegel in Brettsperrholzbauweise errichtet. Die Funktionen sind klar gegliedert, sowohl geschossweise über KFZ-Halle und Wohngeschosse als auch

innerhalb der Geschosse mit den Sozialräumen je am Ende der Riegel. Auch die Trockenräume sind so verteilt, dass sie auf dem Weg in die Zimmer bequem erreicht werden können. Die Funktionen der Zimmer selbst wurden eng mit dem Nutzer und den Beamten in Ausbildung abgestimmt und in zwei gleichwertige Bereiche gegliedert, die eine gewisse Privatsphäre auch zum Lernen und Arbeiten ermöglichen. Das Fensterelement verbindet die beiden Zimmerhälften und markiert einen gemeinschaftlichen Sitz- und Aufenthalts-

Unterstellhalle wurde begrünt und zur Nutzung durch die Bewohner hergerichtet.



Neues Wohnen Sündersbühl

Neubau einer Wohnanlage mit 94 Wohnungen und 5 Gewerbeeinheiten

Fertigstellung : September 2018

Architekt: ARGE Gerhard Wirth und René Rissland, Planungsgemeinschaft NWS

Team: Roland Wagner (Projektleitung), Gisela Hubner, René Rissland

Bauherr: wbg Nürnberg GmbH Immobilienunternehmen

Planungsbeteiligte: ganzWerk (LPH 6-8) Goetz und Neun, IB Breyer, LA Thiele

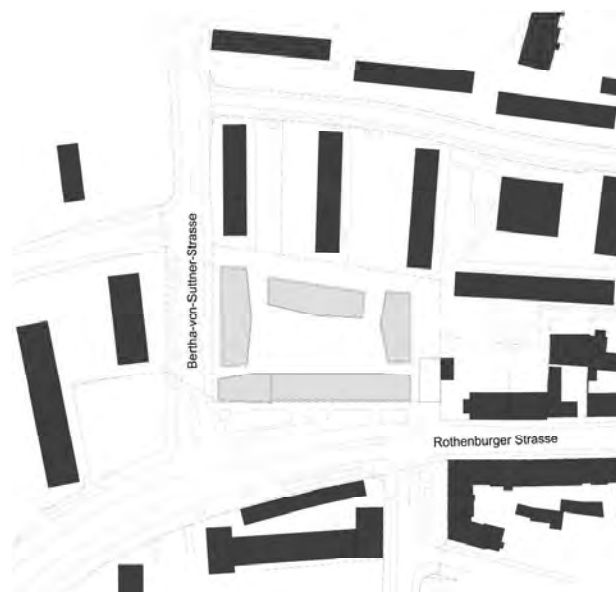
Adresse: Rothenburger Straße / Bertha-von-Suttner-Straße, 90439 Nürnberg

BGF: 17.002 m²

Wohnfläche: 7.053 m²

Gewerbeflächen: 900 m²

94 Wohnungen, 5 Gewerbeeinheiten



Lageplan

Die vier Baukörper der Wohnanlage „Neues Wohnen Sündersbühl“ fügen sich in ihrer Maßstäblichkeit in die bestehenden Strukturen des Quartiers. Als Auftakt und städtebauliche Markante erfährt die Anlage im Kreuzungsbereich der Rothenburger Straße und Bertha-von-Suttner-Straße eine 8-geschossige Überhöhung.

Die Baukörper selbst sind als aufgelöste Blockrandbebauung arrangiert und ermöglichen eine öffentliche Vernetzung mit den benachbarten Grünflächen. Deren generationsübergreifende Nutzung ist nicht nur möglich sondern gewünscht.

Die Anlage wird im Wesentlichen wohnwirtschaftlich genutzt mit einem Mix aus 94 Mietwohnungen mit erhöhtem Anteil barrierefreier Wohnungen und zusätzlichen rollstuhlgerechten Einheiten. Soziale Einrichtungen für die Betreuung von Mie-

heiten. Soziale Einrichtungen für die Betreuung von Mietern und Nachbarschaft, Läden zur Nahversorgung sowie eines WBG-KundenCenters für Quartiersmanagement bieten Möglichkeiten und Angebote über die Wohnanlage hinaus. Die Ausformung der Grundrisse erfolgt konsequent als Schallschutzgrundrisse mit Orientierung aller Aufenthaltsräume in den ruhigen Innenbereich. Umlaufende Loggien mit Sichtschutzelementen als Übergangszone zum Privaten gewährleisten die erforderliche Distanz zum öffentlichen Grün.

Mit einem Mix aus Fernwärme, Luftwärmepumpen und Fotovoltaikanlagen werden regenerative Energieträger experimentell im Langzeitversuch verglichen für die Optimierung künftiger Projekte.



Modernes Wohnen St.Johannis

04

Neubau eines Stadtbausteins mit Wohnen, Gewerbe und öffentlicher Nutzung

Fertigstellung : Sommer 2018

Bauherr: wbg Nürnberg GmbH Immobilienunternehmen

Architekt: BLAUWERK Architekten GmbH, Team: Thomas Weyrich, Giulia Buzzoni

Daniel Moreno, Saskia Kluger, Karolina Kadlewicz

Landschaftsarchitekt: grabner huber lipp Landschaftsarchitekten und Stadtplaner

Team: Sandra Sedlmaier

Planungsbeteiligte: Örtl. Bauleitung Löser + Körner Architekten, Tragwerksplanung ISN²

Ingenieurbüro Schöppler Noack Neger, TGA IBZ Ingenieurbüro Zeisig

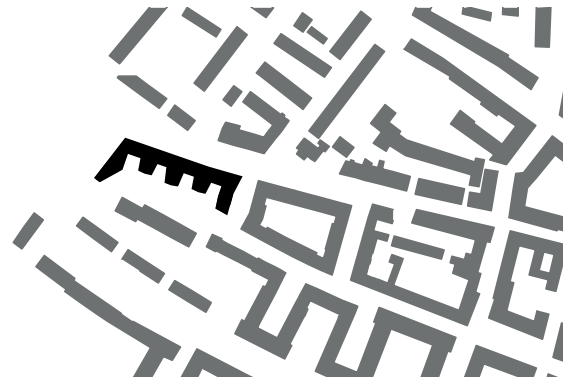
Adresse: Johannisstraße 161-169, 90419 Nürnberg

BGF: 13.335,45 m²

Wohnfläche 5.987 m²

74 Wohnungen gefördert und freifinanziert 1 Sigena

Treffpunkt, 1 Verwaltungseinheit, 1 zweigruppige Kindertagesstätte



Einbindung in den städtebaulichen Kontext

Zurückgesetzt vom Nürnberger Nordwestring besetzt das Gebäude eine städtebaulich markante Stelle auf einem ehemaligen Garagen- und Gewerbegrundstück am Eingang zum Viertel St. Johannis. Nach Westen, Norden und Osten bildet es einen festen städtischen Rücken, der die offenere Südseite mit den privaten und gemeinschaftlichen Freibereichen, sowie die bestehenden Wohnbauten, schützt.

Das Projekt verbindet eine urbane Haltung und skulpturale Kraft mit einer hohen Wohnqualität. Da innerstädtisch kaum noch Grundstücke verfügbar sind, nutzt das Projekt die vorhandene Fläche möglichst intensiv aus. Auf Grund der hohen Dichte und effektiven Erschließung konnte es kostengünstig, aber mit hoher Qualität, realisiert werden. Die Fassade ist in ihrer Materialität und Reliefstruktur eigenständig und durch ihre Qualität gestalterisch nachhaltig. Sie trägt zur Identifikation der Bewohner mit ihrem Gebäude bei. Die So-



Lageplan

ckelzone ist städtisch, teils mit Gewerbe, sozialer Nutzung und Wohnungen ausgebildet.

Durch die Nutzungsmischung mit Kinderkrippe, Kunden-Center, Nachbarschaftstreff, geförderten und frei finanzierten Wohnungen ergibt sich ein heterogener Stadtbaustein im Sinne einer durchmischten, nicht monofunktionalen Stadt. Es fügt sich damit gut in das Quartier St. Johannis ein und erfährt eine hohe Akzeptanz. Im Bereich Wohnen werden Apartments, 2-, 3- und 4-Zimmerwohnungen, Maisonettwohnungen, Rollstuhlgerechte Wohnungen, Gartenwohnungen, und Dachterrassen angeboten.

Verschiedene Einkommens- und Nutzergruppen werden in das Gebäude integriert. Es wurde dabei bewusst kein Unterschied in der Anmutung zwischen geförderten und freifinanzierten Wohnungen gemacht.



Ansicht Süd mit Kita



An der Johannisstraße



Typische Wohnsituation



Garderobe Kita



Offene Südseite mit Aussenbereich Kita



Räumlicher Dialog mit dem historischen Bestand

Hadermühle

Wohnhaus mit 11 Wohneinheiten

Fertigstellung : Februar 2016

Architekt: GP Wirth Architekten

Team: Chiara Bozza, Roland Wagner, Gerhard Wirth

Bauherr: Privatperson

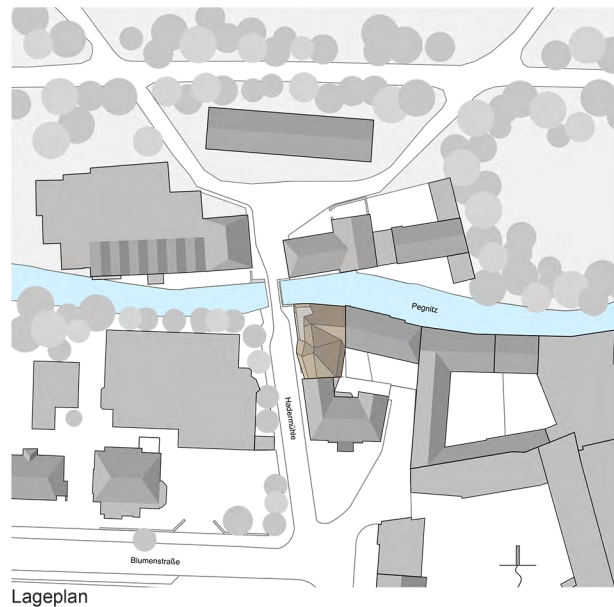
Planungsbeteiligte: PLÖSSEL Architekten (LPH 6-9), Tragwerksplanung Lang Ing.

Adresse: Hadermühle 5, 90402 Nürnberg

BGF: 1.694 m²

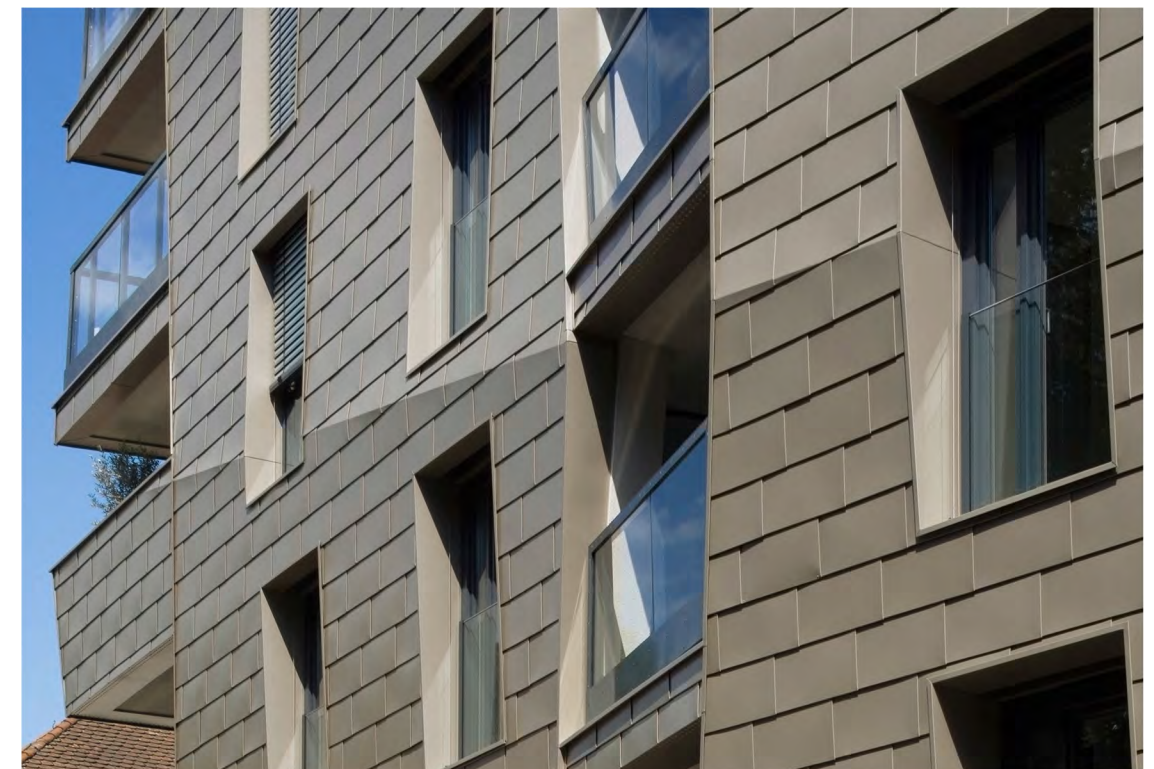
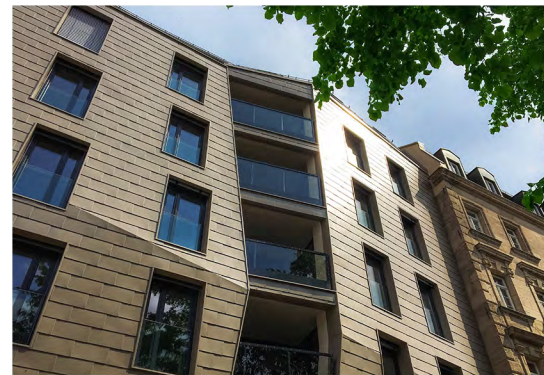
Wohnfläche 1.050 m²

11 Wohnungen



Der Neubau des Wohnhauses mit elf Wohneinheiten, befindet sich auf dem Grundstück der historisch bedeutsamen Hadermühle aus dem 14. Jahrhundert direkt am Ufer des Goldbaches, eines Pegnitzarmes. Das Eckgrundstück grenzt jeweils giebelständig an ein denkmalgeschütztes Sandsteingebäude aus der Gründerzeit mit Mansarddach sowie an ein Haus der 60er Jahre mit Satteldach. Aus der Verbindung der angrenzenden Dachprofile und der hieraus geometrisch erforderlichen Auflösung des Daches in Teilflächen, entstand die Idee des „bewegten Hauses“.

Die Geometrie des Daches wurde dabei auf die Fassaden mit ebenfalls aufgelösten Teilflächen übertragen und mündet in die Bewegtheit des Flussarmes. Die Verkleidung der Fassadenflächen mit handwerklich hergestellten, bronzefarbenen Aluschindeln, wurde für die Deckung der Dachflächen übernommen. Die Schindeln nehmen dabei den Duktus der benachbarten Sandsteinquader in Form und Farbe auf und kontrastieren dabei durch ihre Materialität. Die konsequente Ausprägung von Dach und Fassade lassen das Gebäude skulptural erscheinen.



St. Martha Kirche

Wiederaufbau

Fertigstellung: 11/2018

Architekten: Florian Nagler Architekten GmbH

Bauherr: Evangelisch-reformierte Kirche

Team: Matthias Müller, Nina Burri, Iris Sitbon

Planungsbeteiligte:

Bauleitung: Planungsbüro Zeiser GmbH (LP 6-8), Nürnberg

Tragwerksplanung: Mittnacht Beratende Ingenieure, Würzburg

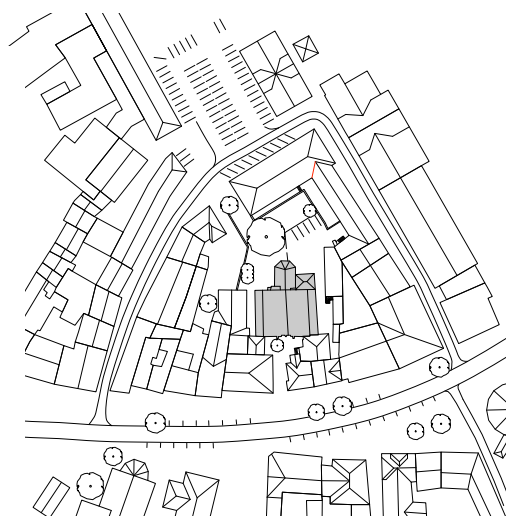
Steinrestaurierung: ProDenkmal GmbH, Bamberg

Bauphysik: Wolfgang Sorge Ingenieurbüro für Bauphysik, Nürnberg

Lichtplanung: Candela Lichtplanung GmbH, Stuttgart

Adresse: Königstraße 75, 90402 Nürnberg

BGF: 604 m²



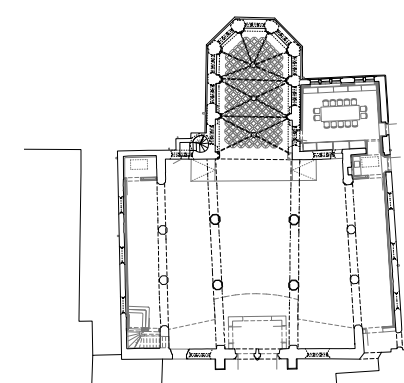
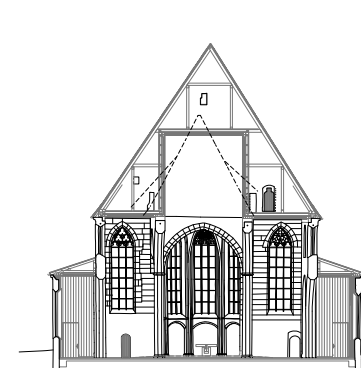
Im Jahr 2014 ist die 1385 eingeweihte St. Marthakirche in Nürnberg aus ungeklärten Gründen abgebrannt. Dabei ging auch der bauzeitliche historische Dachstuhl über dem Hauptkirchenraum verloren. Im Rahmen eines Wettbewerbs haben wir vorgeschlagen, die Kirche in der alten Außenkontur wiederaufzubauen. Im Inneren entsteht dagegen im Zusammenspiel mit der historischen Natursteinkonstruktion ein neuer Raum, der durch eine zeitgenössische Holzkonstruktion geformt und geprägt wird, die über die reine Tragfunktion hinaus auch akustische Funktionen übernimmt, um den Anforderungen an die besondere Akustik des ursprünglichen Kirchenraums gerecht zu werden. Für die neue Dachkonstruktion wurden ausschließlich unverleimte Vollhölzer verwendet.

An der Westgiebelwand, wo die Orgel gebrannt und die größte Hitzeentwicklung verursacht hatte, war das große, mittlere Maßwerkfenster irreparabel beschädigt und wurde durch ein Neuteil ersetzt.

Der Einbau der neuen Orgel erfolgte zeitversetzt, nachdem sich ein stabiles Raumklima eingestellt hatte.

Der Boden besteht aus diffusionsoffenem Stampflehm, der auf dem vorgefundenen historischen Bodenbelag aufgebracht wurde. Im Bodenaufbau ist eine Fußbodenheizung und eine induktive Höranlage integriert.

Die historischen Buntglasfenster im Chor waren zum Zeitpunkt des Brandes zur Aufarbeitung geborgen und konnten folglich an ihrem ursprünglichen Ort wieder eingebaut werden.



Michael-Ende-Schule

Integrierte Ganztagsgrundschule mit Hort und 2-fach Sporthalle

Fertigstellung: August 2016

Architekt: Hausmann Architekten GmbH

Team: Frank Hausmann, Sonja Baade, Christina Lüder

Bauherr: WBG KOMMUNAL GmbH

Planungsbeteiligte: Latz + Partner Landschaftsarchitektur Stadtplanung Architektur Partnerschaft mbB, TRAGRAUM Ingenieure PartmbB (Tragwerksplanung), Borgmann Manke Architekten und Ingenieure GmbH (Ausschreibung/Bauleitung)

Adresse: Michael-Ende-Straße 20, 90439 Nürnberg

BGF: 11.189 m²

BRI: 46.121 m³

Schule im Passivhausstandard

„Haus des Lernens“: Bildung, Erziehung und Betreuung unter einem Dach für insgesamt 500 Schüler*innen der Jahrgangsstufen 1-4 in 20 Klassen



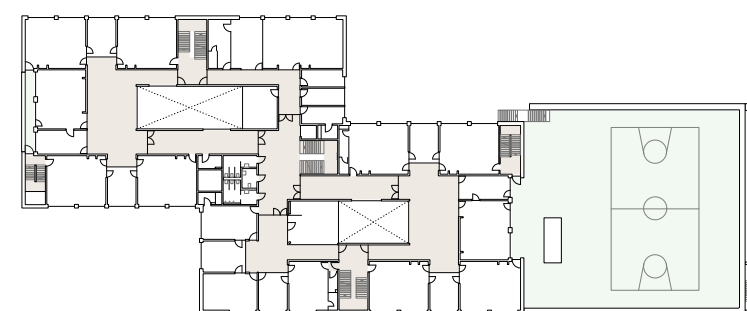
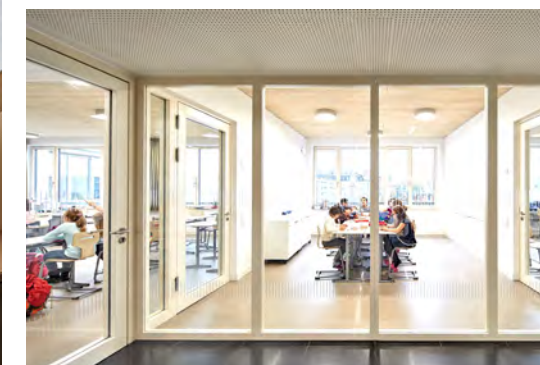
Lageplan

Der Neubau der Michael-Ende-Schule liegt auf dem ehemaligen Schlachthof-Areal im Nürnberger Stadtteil St. Leonhard. Über einen vorgelagerten Platz erreicht man den Haupteingang. Die Schule wird über die zentrale Pausenhalle erschlossen, die als offene Raumlandschaft ausgebildet ist und unterschiedliche Nutzungen ermöglicht. Für Veranstaltungen lassen sich die umliegenden Mehrzweckräume zuschalten, sowie die angegliederten Speiseräume und die Mensa. Der Blick reicht bis zu den Pausenflächen, die sich zum Park hin orientieren. Ein Atrium sorgt für die natürliche Belichtung des Forums und verbindet alle Geschosse durch Blickbeziehungen.

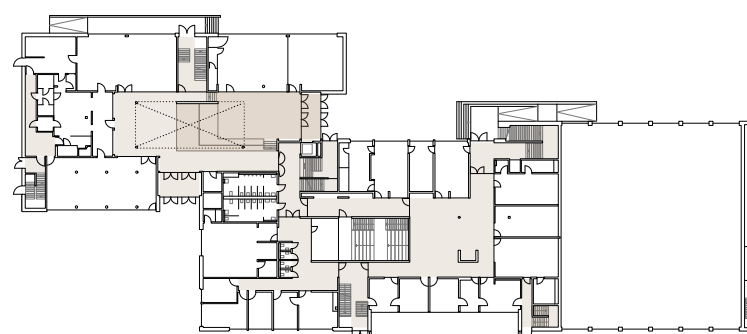
Über die angebundene Treppenanlage erreicht man die beiden oberen Geschosse. Jeweils zwei Jahrgangsstufenclus-

ter liegen auf einer Etage und sind durch zentrale Funktionsbereiche und Differenzierungszonen miteinander verbunden. Durch das Integrieren von Lernateliers innerhalb der Erschließungsflächen entsteht Raum für Förderung, Gruppenarbeit und selbstständiges Arbeiten innerhalb eines jeden Clusters.

Der integrierte Hort im Erdgeschoss ist durch die Schaltbarkeit der einzelnen Bereiche und den separaten Eingang auf der Nordseite des Gebäudes auch autark nutzbar. In der angegliederten Sporthalle soll neben dem Schulsport auch eine abendliche Vereinsnutzung möglich sein. Das Konzept – der Lehre möglichst viel Gestaltungsspielraum zu eröffnen – schafft ganztägig nutzbare Raumzonen, die flexibel durch die Nutzer im laufenden Betrieb bestimmt werden.



Grundriss 1. Obergeschoss



Grundriss Erdgeschoss



Dem Hotel Victoria eine Krone aufgesetzt

Dachgeschoss Ausbau mit Treppenhauserweiterung

Fertigstellung: Juli 2017

Architekt: blauhaus Architekten BDA, Mathias Kreibich Architekt BDA

Team: Ralf Langerwisch, Christina Kuchinke, Markus Friedrich

Bauherr: Hotel Victoria Theodor Schuler GmbH & Co. KG

Planungsbeteiligte: Dr. Markus Welz, Ingenieurbüro für Tragwerksplanung

Adresse: Königstraße 80, 90402 Nürnberg

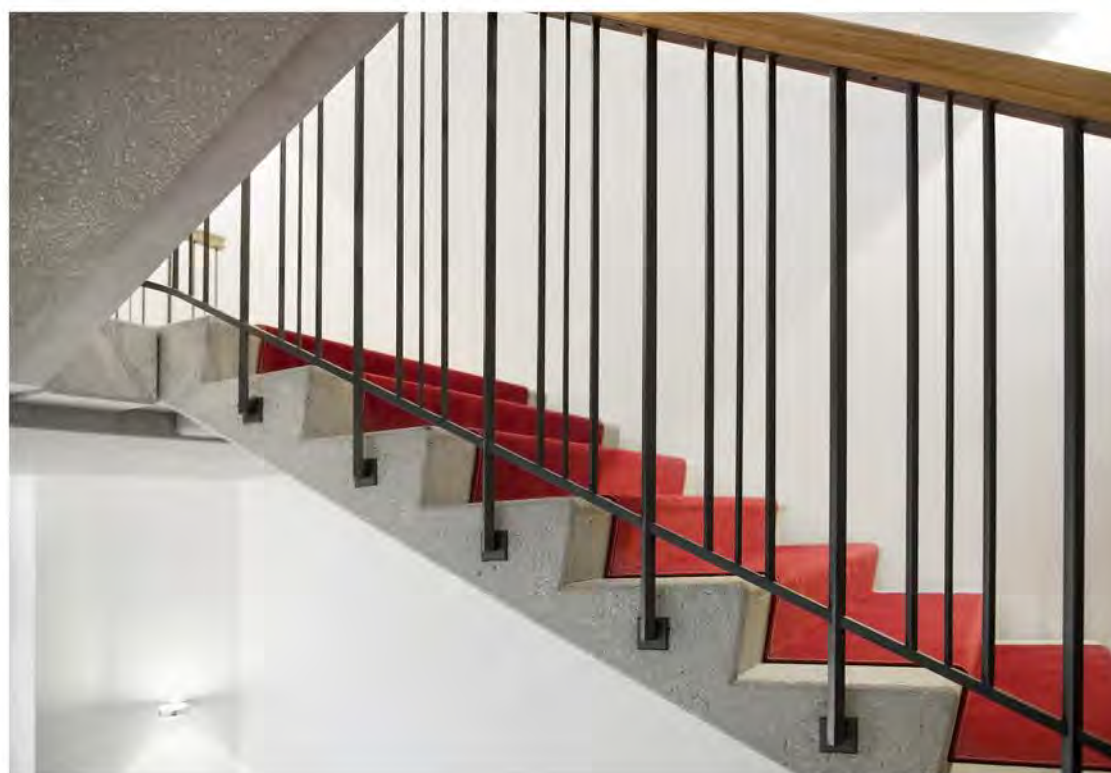
BGF: 450 m²

Wohnfläche: 300 m²



Besondere Hotels werden oft von engagierten Menschen geleitet. Das Victoria in Nürnberg wird seit Jahrzehnten von den Inhabern geführt - besonderen Menschen mit weitem Blick. Zur nachhaltigen Entwicklung von Immobilien gehört optimalerweise Zeit. Zeit, die man sich für die Entwicklung einer Idee und manchmal auch längere Rentabilitätszeiten lässt. Der letzte Abschnitt einer dreizehnjährigen Entwicklungszeit war der Ausbau der zweiten Dachebene mit sieben Studios. Technisch gesehen war der Ausbau anspruchsvoll, da die beiden denkmalgeschützten Treppenhäuser "weitergebaut", der Aufzug verlängert, Brandschutzmaßnahmen und Haustechnik angepasst werden mussten - und das alles ohne, dass man es von der Burg aus sieht - das sind heute Kriterien ämterseits. Das Herzstück des Ausbaus

ist die Haupttreppe. Wie baut man im historischen Kontext ohne historisierend zu bauen und ohne aus dem Kontext gehende Haltungen. Eigenständigkeit und handwerkliche Präzision im Bereich Sichtbeton und Stahl brachten eine nachvollziehbare und sinnfällige Treppenlösung hervor. Denn es war im engeren Sinne ein Wiederaufbau, da große Teile zerstört worden waren. Das Ergebnis ist eine funktional interessante Zimmerkombination in der zweiten Dachgeschoßebene. Aufgrund des Ausbaus und denkmalgerechten Aufstockung können hier 7 - 14 Personen hoffentlich bald wieder übernachten.



Die Rettung eines Gartens

Umbau und energetische Sanierung einer Rasierpinselfabrikantenvilla von 1923

Fertigstellung: August 2016

Architekt: blauhaus Architekten BDA / Mathias Kreibich Architekt BDA

Team: Silke Richter, Anna Miesel

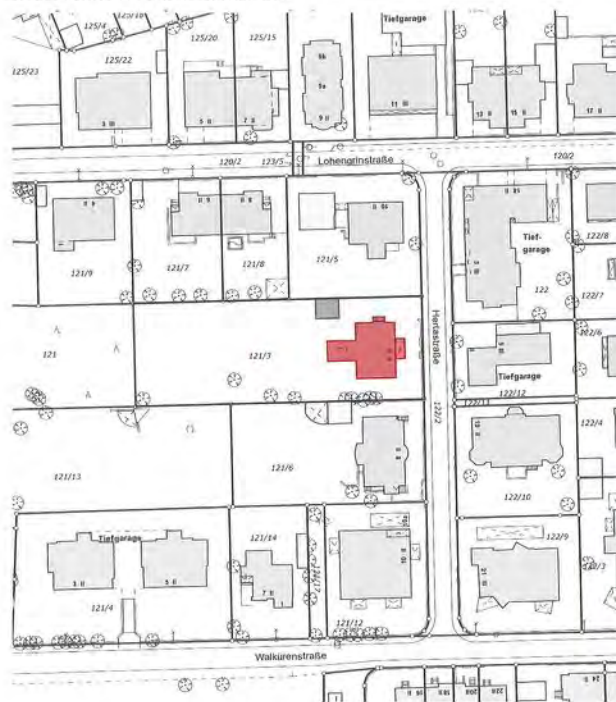
Bauherr: Stephan Müller

Planungsbeteiligte: Dr. Markus Welz, Ingenieurbüro für Tragwerksplanung

Adresse: Herthastraße 6, 90461 Nürnberg

BGF: 780 m²

Wohnfläche: 540 m²



Ruhig gelegen in einer Seitenstraße des Nürnberger Nibelungenviertels findet man eine herrschaftliche Villa aus dem Jahr 1923, errichtet als Einfamilienwohnhaus für den jüdischen Rasierpinselfabrikanten Hugo Guckenheimer, welcher im Zuge des Zweiten Weltkrieges enteignet und ins Exil gezwungen wurde. Das Erdgeschoss diente damals mit dem Salon und den repräsentativen Einbauten dem gehobenen Wohnen. Im 1. Obergeschoss waren die Privaträume der Familie untergebracht, im Dach und im Untergeschoss fanden sich die Räume der Angestellten. Unsere Aufgabe bestand darin, der alten Villa neues Leben einzuhauchen. Alte und defekte denkmalgeschützte Einbauteile wurden aufgespürt, denkmalgerecht überarbeitet und in das neue Konzept einbezogen. Nach der energetischen Modernisierung

entstanden drei Mieteinheiten. Das Erdgeschoss überzeugt mit vielen historischen Einbauteilen wie Lambrien und Stuckdecken. Das 1. Obergeschoss besticht durch weite helle Räume und der Offenheit zwischen Wohnen, Kochen und Essen. Eine großzügige Terrasse in Westausrichtung lädt zur abendlichen Entspannung ein. Das Dachgeschoss fällt mit der offenen Galerieebene und Raumhöhen bis zu über 5 Metern besonders ins Auge, der Blick von der Dachterrasse in das herrschaftliche Anwesen mit altem Baumbestand bringt die Verbindung zur Natur. Dem privaten Auftraggeber war es wichtig, das 3.000 m² große Grundstück unbebaut zu lassen und es den Mietern zur Verfügung zu stellen.



Instand setzen trotz Neubaugebot

Energetische Modernisierung eines Hafenarbeiterhauses von 1871 zu 6 Apartments

Fertigstellung: Oktober 2018

Architekt: blauhaus Architekten BDA, Mathias Kreibich Architekt BDA

Team: Philipp Wolff

Bauherr: Astrid und Mathias Kreibich

Planungsbeteiligte: SOLIDPLAN Planungsbüro für technische Gebäudeausrüstung

Adresse: Obere Seitenstraße 18, 90429 Nürnberg

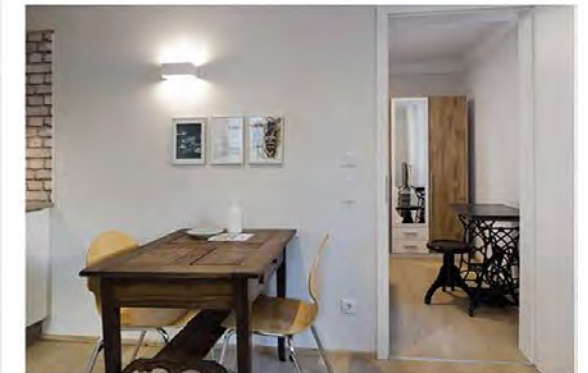
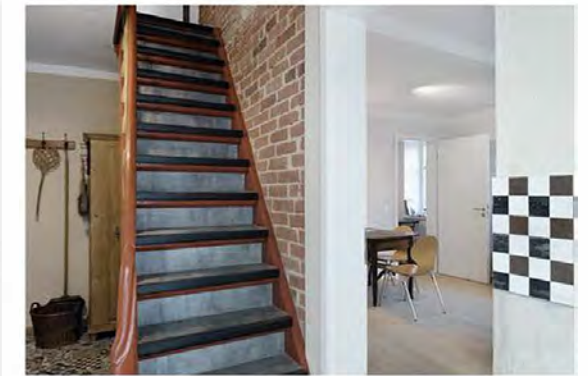
BGF: 190 m²

Wohnfläche: 160 m²



Bei diesem Projekt handelt es sich um ein freistehendes Mehrfamilienhaus, das schon zu seiner Bauzeit im Jahr 1871 mit 6 Wohnungen auf 160 m² genutzt wurde. Der technische Stand des historischen Gebäudes und die Wünsche des Stadtplanungsamtes ließen das Projekt auf einen Abbruch zulaufen. Das wäre wirtschaftlicher gewesen und man hätte die Wohnfläche um 30% auf 210 m² erweitern können. In deutschen Großstädten ist bezahlbarer Wohnraum knapp und immer mehr Studenten und Pendler entscheiden sich deshalb für ein gut ausgestattetes Mikroapartment. Wir sollten den schnelllebigen Trends hochwertige Lieblingsstücke entgegensetzen. Da die Räumlichkeiten schon 1871 wenig Spielraum bei der Möblierung ließen, musste das Haus voll eingerichtet werden. Eine Mischung aus

Second Hand, Upcycling, Antiquitäten und Kunst lassen das Haus heute weiter leben. Das Crossover in der Ausstattung setzt sich auch im Design des Treppenhauses fort. Günstige und teure Kunst, Oberflächen raw und historische Materialien wie die Ziegelwand restaurativ herausgearbeitet, bilden den emotionalen Gegenpart zum High-Tech der Energieerzeugung mit Wärmepumpe und Dreifachverglasung. Unser Entwurfsansatz gründete u. a. darauf, dass Identifikation leichter fällt, wenn sich Dinge bewährt haben und Geschichten erzählen. So erhielt jedes Mikroapartment sein eigenes Flair und die Authentizität von Gostenhof wurde in einem kleinen Teil gesichert, denn wer weiß heute noch, wo die Hafenarbeiter wohnten.



Tagescafé VAG-Ticket-Store am Bahnhofplatz, Nürnberg

Neubau eines Pavillons mit Gastrobereich und
Mitarbeiterräumen unter einem Bestandsdach

Fertigstellung: Juli 2019

Architekt: DIRK LEEVEN architekten

Team: Dirk Leeven, Christopher Jordan, Sandra Kießling

Bauherr: VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg

Planungsbeteiligte: PB Consult GmbH, ibz Ing.-Büro Zeisig, Goetz-Neun Ing. GmbH

Adresse: Bahnhofplatz, Nürnberg

BGF: 130 m²

Verkaufsfläche: 88 m²

Verkaufsraum der Firma Brezen Kolb

Pausenraum der VAG

Stahldach aus dem Jahr 1963



Lageplan

Mitten auf dem Bahnhofplatz, umspült von Straßenbahnen, Bussen und Straßenverkehr entstand unter einer freistehenden Stahlkonstruktion aus den 1960er Jahren ein transparenter Glaskubus für die VAG (öffentliche Verkehrsbetriebe).

Der zuvor öde und trostlose Platz mit lediglich zwei Stahlcontainern als Pausenraum für die VAG-Mitarbeiter erfährt durch die Maßnahme eine enorme Aufwertung und lädt zum Verweilen ein. Gleichzeitig mit der Errichtung des Baukörpers wurden die Oberflächen des Bestandsdaches saniert und aufgefrischt.

Die überwiegende Fläche des neuen Glaskubus steht der Firma Brezen Kolb als Verkaufsraum mit Sitzplätzen zur Verfügung.

Für die Mitarbeiter der VAG wurde ein angemessener Aufenthaltsbereich zum Verweilen geschaffen. Der rundum verglaste

Pausenraum bietet durch einen verschiebbaren Sichtschutz dennoch ausreichend Privatheit und Schutz vor fremden Blicken. Der Technikraum beherbergt trotz seiner kleinen Flächen den Großteil der technischen Installation. Seine äußere Erscheinung ist dem bereits bestehenden Technikschaft entlehnt. Die Außenhaut aus Klinker setzt sich gestalterisch im Innenraum fort.

Das nur ca. 80 cm tiefer liegende U-Bahn-Bauwerk, bei der gewollten Transparenz schwer zu realisierende Brandschutzanforderungen, Ertüchtigungen des Tragwerkes des Bestandsdaches gegen entgleisende Straßenbahnen, das sehr dünne Bestandsdach und der hohe technische Installationsgrad machten das Projekt zu einer ungewöhnlich komplexen Aufgabe.



Wöhrder See Café

Neubau eines Cafés am Nordufer des Wöhrdersees

Fertigstellung : Dezember 2019

Bauherr: wbg Nürnberg GmbH Immobilienunternehmen

Team: Marcus Schulz, Stefan Zillig, Jonas Fleischmann - Bereich Architektur und Städtebau wbg Nürnberg GmbH

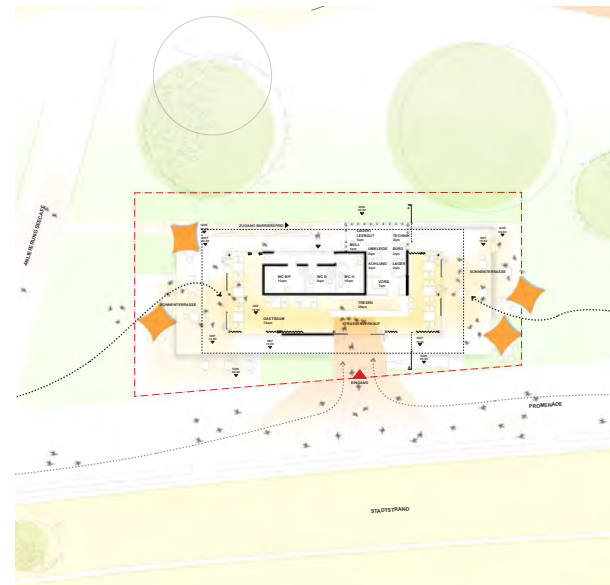
Planungsbeteiligte: wbg Nürnberg GmbH Haustechnik, Adler und Olesch Landschaftsarchitekten; Tragraum Ingenieure PartmbB; IB Sorge

Adresse: Johann-Sörgel-Weg 50, 90482 Nürnberg

BGF: 200 m²
k 160 m²



Lageplan



Grundriss

Mit dem Neubauprojekt Wöhrder See Café unterstützt die wbg Nürnberg GmbH die Stadt Nürnberg bei der Erweiterung des gastronomischen Angebots auf der Nordseite des Wöhrder Sees und leistet zugleich – in Kooperation mit der Lebenshilfe Nürnberg e.V. – einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Inklusion.

Die Ausrichtung des Baukörpers wurde entlang des bestehenden Stadtstrands gewählt. Um ein „durchströmen“ des Besucherverkehrs zu ermöglichen, wurde der Zugang zu dem Gebäude von allen Seiten ermöglicht.

Die bestehende Treppe weist ein leichtes Gefälle auf, der Baukörper wächst aus dem Gefälle, wird mit der Umgebung verortet und bietet durch die umlaufenden Stufen gleichzeitig Sitzmöglichkeiten, mit

Seeblick, für den Publikumsverkehr.

Das Ziel des Bauvorhabens ist neben der Erweiterung des gastronomischen Angebots am Nordufer des Sees, die Bereitstellung von drei zugänglichen Toiletten in Form von einer Damentoilette, einer Herrentoilette sowie einer „Toilette für alle“, deren Ausstattung speziell auf die Bedürfnisse von Menschen mit schweren und komplexen Behinderungen ausgerichtet ist.

Die Gastronomie in Form eines Tagescafés verfügt über ca. 40 Sitzplätze. Mit einem Angebot von Kuchen über „Drei im Weckla“ bis hin zum Radler, wird das Café allen Ansprüchen für einen gastronomischen Betrieb in dieser Lage gerecht.



Aufstockung des IZBB-Gebäudes der Peter-Vischer-Schule sowie Ausbau der Mensa

Fertigstellung: September 2019

Architekt: ARGE Scherzer Heid mit Federführung Heid+Heid Architekten, Fürth

Team: Volker Heid, Wolfram Heid, Karin Schniedermeier, Helena Hellmann, Jörg Falk, Thomas Schneider

Bauherr: Stadt Nürnberg vertreten durch das Hochbauamt Nürnberg

Planungsbeteiligte: IB Stahl HLS, IB Wissmeier Elektro, IB Öhmke & Herbert Statik

Adresse Bielingplatz 2, 90419 Nürnberg

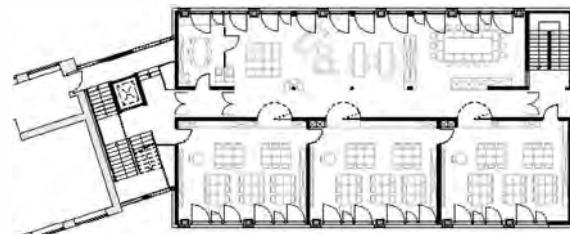
BGF: 2069 m²

15 Klassenräume mit Marktplätzen Lehrerstützpunkten

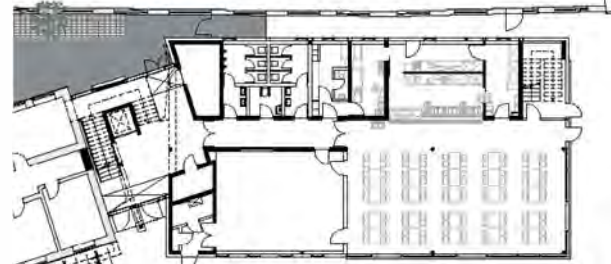
Mensa für Mittagsverpflegung mit 250 Mahlzeiten



Lageplan



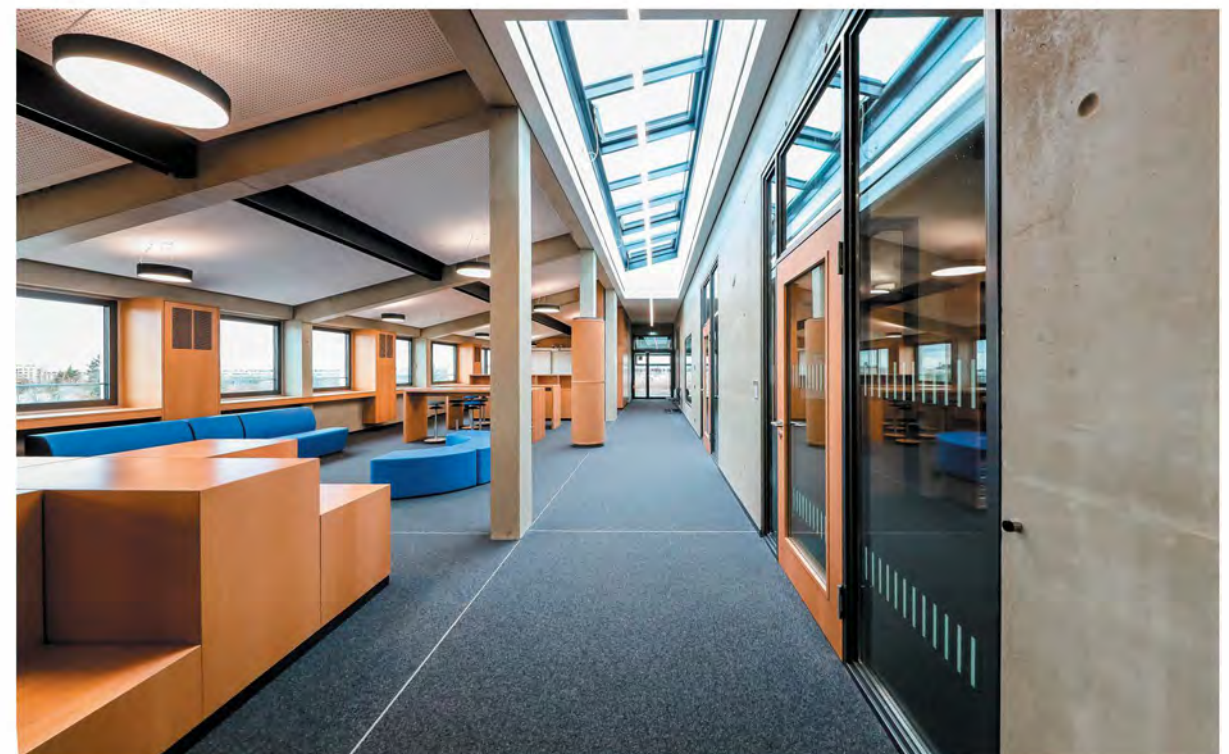
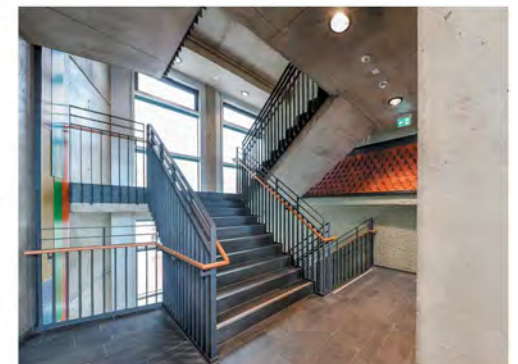
Reglergeschoss 2-5.OG



Erdgeschoss

2009 wurde der unter Denkmalschutz stehende Altbau um ein weiteres zweigeschossiges Gebäude für Ganztagsangebote ergänzt. Die Bundesregierung förderte im Zuge des IZBB-Programms die Erweiterung der Schule. Um das IZBB-Gebäude städtebaulich vernünftig mit dem Altbestand zu verbinden, wurde die Baumasse auf den polygonalen Ursprungsbau mit seinem rustizierten Sockel abgestimmt. So wurde das Gebäude auf die Sockelhöhe des Altbaus bezogen. 10 Jahre später wurde die schon vorgesehene viergeschossige Aufstockung auf den bestehenden, zweigeschossigen Erweiterungsbau umgesetzt. Der Grundriss weist für diese Regelgeschosse jeweils drei Unterrichtsräume, einen Lehrerstützpunkt, einen Differenzierungsraum sowie den „Marktplatz“ aus. Da die Geschoßfläche als ein Brandabschnitt

gesehen werden konnte, ist der Gewinn an Transparenz und Variabilität erheblich. Die Anordnung von Klassenräumen um einen Kommunikationsraum wie dem „Marktplatz“ mit großen Fensterflächen oder weggelassenen Wänden sogar durch eine extreme Ruhe in diesen Bereichen aus. Die „Marktplätze“ sind Dreh- und Angelpunkt des neuen pädagogischen Konzeptes für die Aufstockung. Im Süden schließt der 6-geschossige Neubau an den 4-geschossigen Dreiflügelbau der Peter-Vischer-Schule von 1914 an. Das Treppenhaus zwischen den beiden Baukörpern wurde als Fuge und Gelenk zwischen Alt- und Neubau ausgebildet. Dieses ermöglicht den Zugang von Alt- und Neubau über die den verschiedenen Ebenen angepassten Treppen und dem Aufzug zur barrierefreien Erschließung des Gesamtgebäudes.



Kinderhort Bleiweißbunker Nürnberg

Umbau eines Weltkriegsbunkers in einen Kinderhort

Fertigstellung: Februar 2018

Architekt: querwärts ARCHITEKTEN

Team: Markus Bobik, Brigitte Götz, Erik Bernhardt, Patrick Schreiner, Alexander Kromer

Bauherr: Peter Schüttler

Planungsbeteiligte: IFB Sorge (Bauphysik), WLG Wollborn (Landschaftsarchitekten),

Neumann Krex & Partner (Brandschutz)

Adresse: Hintere Bleiweißstraße 19, 90461 Nürnberg

BGF: 2.801 m²

Nutzfläche: 871 m²; Wohnfläche: 219 m²

Kinderhort für 87 Kinder, eine Dachgeschosswohnung



Lageplan

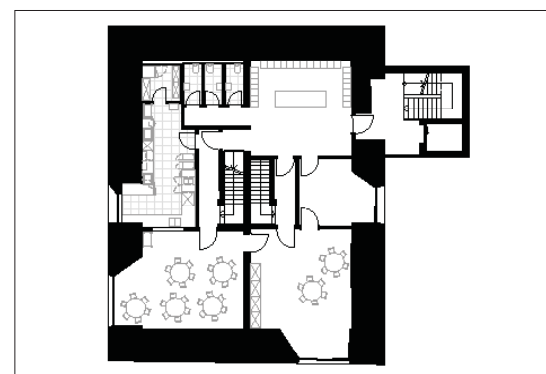
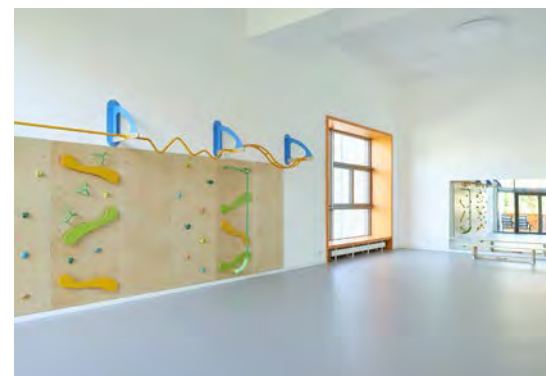
Aus einem Hochbunker wird ein moderner Kinderhort – außergewöhnliche Bauprojekte wie dieses sind das Spezialgebiet der querwärts ARCHITEKTEN aus Nürnberg.

Im Bleiweißviertel arbeiteten sie an einem Umbau der ganz besonderen Art: Der Hochbunker Bleiweiß aus dem 2. Weltkrieg. Dieser dient seit Anfang 2018 als Kinderhort. Die außergewöhnlichen Gegebenheiten des vollkommen geschlossenen Baukörpers mit zwei Meter breiten Außenwänden erfordern spezielle Lösungsansätze in den Bereichen Raumanordnung, Bauphysik und Statik.

Grund für das spezielle Projekt ist der dringende Bedarf an Betreuungsplätzen in der Umgebung. Wie in vielen deutschen Großstädten mangelt es auch in Nürnberg an Kinderhortplätzen – doch der Platz für Neu-

bauten im Stadtgebiet ist stark begrenzt. Mit der Grundschule Holzgartenschule und dem Jugendzentrum Quibble, sowie einem Familienzentrum mit Kindergarten in unmittelbarer Nähe, bildet der Bleiweißbunker eine optimale Chance, um die Kinderhortplätze genau dort zu schaffen, wo sie dringend benötigt werden.

Der Kinderhort mit Platz für 87 Grundschulkinder von 6–10 Jahren geht vom Erdgeschoss bis in den 4. Stock des Bleiweißbunkers. In den beiden Geschossen unter dem Walmdach wird eine einzigartige Wohnung mit Blick über die Nürnberger Südstadt für den Bauherren geplant, die über ein außenliegendes Treppenhaus separat zugänglich ist.



Kindertagesstätte Wolke 10

Nachverdichtung auf einem Parkhausdeck zu einer Kindertagesstätte

Fertigstellung: Februar 2016

Architekt: querwärts ARCHITEKTEN

Team: Erik Bernhardt, Brigitte Götz, Patrick Schreiner, Alexander Kromer

Bauherr: Kamak GmbH

Planungsbeteiligte: Welker Ingenieurbüro (Statik), IFB Sorge (Bauphysik), Neumann Krex & Partner (Brandschutz)

Adresse: Bullmannstraße 23, 90459 Nürnberg

BGF: 925 m²

Nutzfläche: 850 m²

Kindertagesstätte für 86 Kinder



Lageplan

Nachverdichtung als städtebauliche Herausforderung? Das Konzept der Kindertagesstätte „Wolke 10“ verkehrt das Problem in eine Chance: Mit spielerischer Leichtigkeit stellt das Konzept unter Beweis, dass eine nicht nur ungenutzte, sondern auch höchst ungewöhnliche Fläche zu einem innovativen, idealen Ort für Kinder werden kann.

Inmitten des sozialen Brennpunkts Nürnberger Südstadt, konnte auf dem ungenutzten Oberdeck eines Parkhauses ein regelrecht privilegierter Hotspot für Kinder aller Couleur realisiert werden.

Die mit 16,70m über Straßenniveau höchstgelegene Kindertagesstätte Deutschlands mit Burgblick entstand in einem Stadtgebiet mit höchster Bebauungsdichte. Die großzügige Spiel- und Gartenlandschaft versammelt ein buntes Spektrum von Spielgeräten

wie Klettergerüst und -wand, Musikinstrumente, Schaukel, Sandkästen, Rutsche und sogar einen kleinen Bolzplatz.

In der grünen Parkhausdachoase mit Rasenflächen, Pflanzen und bis zu vier Meter hohen, schattenspendenden Bäumen können sich die Kinder ohne jegliche Störung der Umgebung ungehindert austoben. Eine knapp drei Meter hohe Mauer des ehemaligen Parkdecks schirmt das Areal hoch oben auf dem Dach ab. Fangnetze bieten zusätzlichen Schutz gegen herunterfliegende Spielbälle.

Eine Lärmbelästigung durch den Straßenverkehr ist aufgrund der Höhenlage kaum vorhanden. Erschlossen wird die Kindertagesstätte u.a. durch einen Aufzug, der von der Straße direkt zur Eingangstür führt und zugleich im Notfall als Feuerwehraufzug dient.



"Hochschule für Musik, Sebastianspital"

Umbau und Sanierung, Nürnberg

Fertigstellung: Juni 2018

Landschaftsarchitekt: adlerolesch Landschaftsarchitekten GmbH

Team: Michael Adler, Judith Wild (Projektleiterin)

Bauherr: Stadt Nürnberg - Hochbauamt

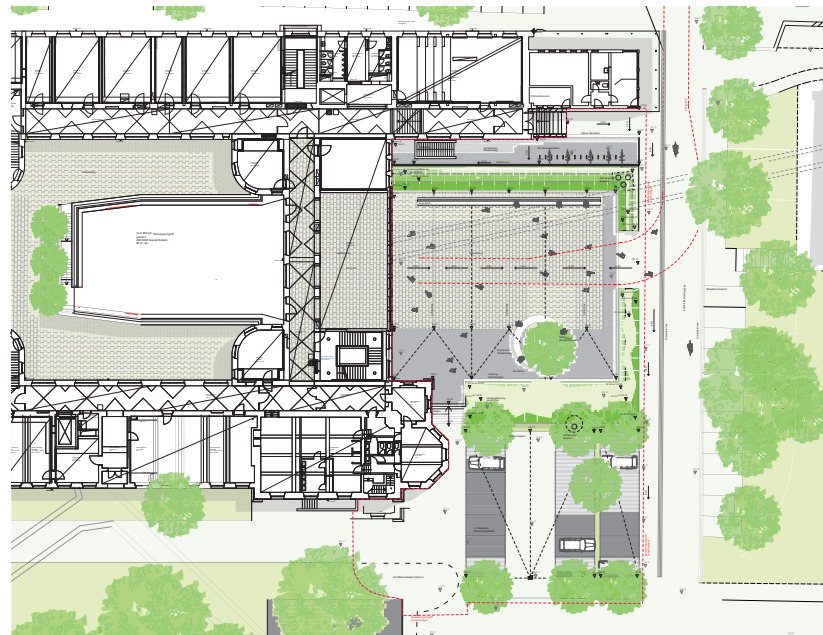
Planungsbeteiligte: Robert Rechenauer Architekten, München

Adresse: Veilhofstraße 34, 90489 Nürnberg

Flächenumgriff: 2.700 m²

Baukosten KG 500 netto: 0,5 Mio EUR

Freianlagenplanung LPH 3, 5-8



Lageplan

Im Zuge der Sanierung der Hochschule für Musik, des denkmalgeschützten ehemaligen Sebastianspitals Nürnberg, wurde in den Innenhofbereich ein neuer Konzertsaal integriert.

Der Haupteingang der Hochschule wurde von der Veilhofstraße in den Osten verlegt.

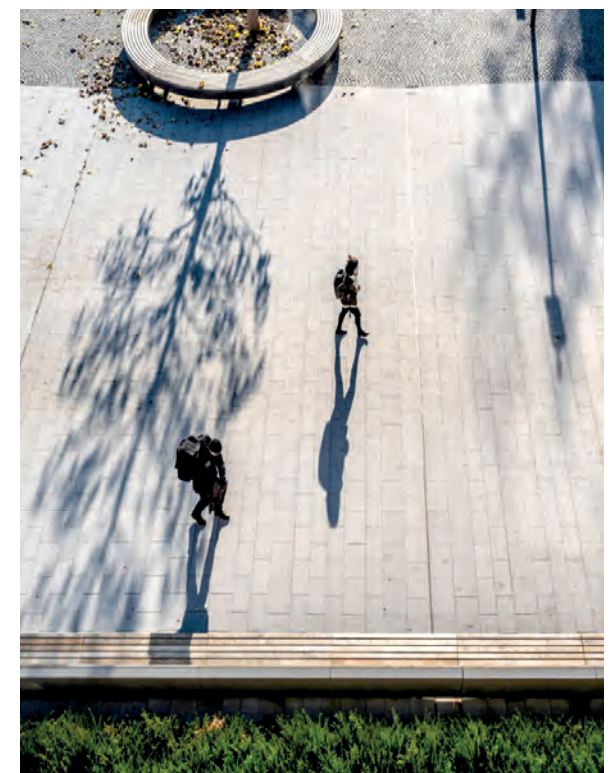
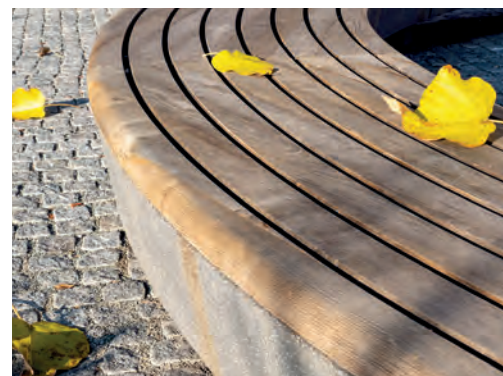
Ziel war es, ein angemessenes Entree für die Hochschule sowie für die Benutzung des Konzertsaals zu schaffen.

Aufgrund der angrenzenden inhomogenen städtebaulichen Situation wurde ein Rahmen als geschnittene Eibenhecke geschaffen. Dieser vermittelt den bestehenden Höhenunterschied und schafft eine klare funktionale und optische Trennung zu den im Süden an-

grenzenden erforderlichen Stellplätzen. Der Vorplatz selbst bildet ein angemessenes Entree im denkmalgeschützten Kontext.

Als zentrales markantes Element wurde eine, im Frühjahr blau blühende, Paulownie gewählt. Diese Setzung wird durch eine Rundbank unterstrichen. Die lange Bank bildet den Rücken des Platzes und leitet den Besucher bis zum Haupteingang.

Ein Betonplattenband bildet, im Sinne eines vorgelegten Teppichs, eine großzügige Eingangsfläche. Gefasst wird dieses Plattenband durch ein Passepartout aus Granitkleinsteinpflaster im richtungslosen Netzverband.



"Wasserwelt Wöhrder See"

Sandstrand BA I + II, Nürnberg

Fertigstellung: Mai 2018

Landschaftsarchitekt: adlerolesch Landschaftsarchitekten GmbH

Team: Michael Adler, Judith Wild (Projektleiterin)

Bauherren: Stadt Nürnberg - Wasserwirtschaftsamt und SÖR

Adresse: Wöhrder Talübergang, 90489 Nürnberg

Flächenumfang: 7.000 m²

Baukosten KG 500 netto: 1,14 Mio EUR

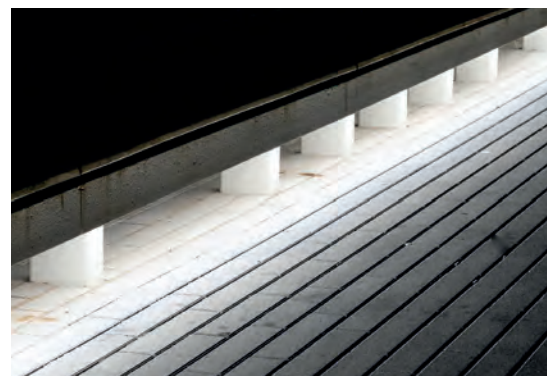
Freianlagenplanung LPH 1-3, 5-9



Lageplan

Die Planung des Sandstrandes basiert auf dem übergeordneten Masterplan „Wasserwelt Wöhrder See“, in welchem am Nord-Ufer zum See-Café, ein vorgelagerter Sandstrand vorgesehen ist. Durch den Bau des Sandstrandes wird die bestehende Uferlinie in den See hinein verschoben und somit der Durchflussquerschnitt der Pegnitz zur Erhöhung der Wasserqualität verringert. Der Sandstrand gliedert sich in 2 Teile. Die Ausbildung eines Sandbereiches als Strand und einer etwa 1 m höher als der Wasserspiegel liegende Promenade, als Rücken des Strandes. Die Uferkontur bildet die bauliche Trennung zwischen Sandstrand und Promenade und zeichnet den leichten Schwung der Uferlinie nach. Durch die Versprünge ergibt sich ein schuppenförmiges Bild. In diese Versprünge sind barrierefreie Zugänge zum Strandbereich inte-

griert. Die Uferkontur wird begleitet durch lang gestreckte Bankreihen, welche die leicht gebogene Uferkontur unterstreichen sowie den Rücken von Strand und Promenade bilden. In den Abendstunden werden sie mit einer dezenten LED-Beleuchtung akzentuiert. Die Promenade knüpft an das übergeordnete Fußwegenetz des Masterplanes „Wasserwelt Wöhrder See“ an. Im Kontrast zu den übergeordneten Radwegen aus Asphalt ist die Promenade in einem langgestreckten Betonpflasterverband ausgebildet. Der Strandbereich ist nochmals in einen Bereich zur intensiven Nutzung mit einem tragfähigen Untergrund, der eine regelmäßige Tiefenreinigung zulässt, ausgebildet. Im direkten Übergang zum Wasser befindet sich eine Sandschüttung als Flachwasserzone. Diese Bereiche sind nochmals durch eine 25 cm hohe Sitzkante getrennt.



Schäins Blädzla

Umbau eines wilden Parkplatzes in einer Baulücke zu einem Pocketpark für die Nonnengasse

Fertigstellung: Oktober 2019

Landschaftsarchitekten: toponauten Landschaftsarchitektur GmbH

Team: Tobias Kramer, Felix Metzler, Sabine Kern

Bauherr: Servicebetrieb Öffentlicher Raum, SÖR/1-G Planung und Bau Grün

Planungsbeteiligte: Gerwin Gruber (SÖR), Sonja Ruf (Stadtentwicklung), Susanne

Wenninger (Bauberatung), Andrea Hilker (Umweltplanung)

Adresse: Nonnengasse, 90402 Nürnberg

Projektdaten:

Fläche: 245m²

120m² gebrauchtes, gesägtes Altstadtpfaster

2000 Blumenzwiebeln, 1000 Gräser, 100 Kleinsträucher, 3 Großbäume



Vom Parkplatz zum Pocketpark

Im Zuge der denkmalgerechten Sanierung der Stadtmauer am Teufelsgraben wurde beschlossen, die seit dem 2. Weltkrieg bestehende Baulücke zu überplanen. Erste Ideen zum Bau eines Parkplatzes wurden zu Gunsten eines Pocketparks verworfen. Im intensiven Beteiligungsprozess wurde die Planung gemeinsam mit der Stadt und den Bürgern entwickelt.

Nachhaltigkeit

Sämtliches Oberflächenwasser wird vor Ort versickert oder in die Pflanzflächen mit ihren klimaangepassten Gehölzarten geleitet. Die befestigten Flächen bestehen aus gebrauchtem Altstadtpfaster, dessen Oberfläche gesägt wurde, um von mobilitäts eingeschränkten Personen besser genutzt werden zu können.

Bei der Planung wurde zur Reduktion der

Lichtverschmutzung bewusst auf zusätzliche Beleuchtung verzichtet. Die Aufenthaltsbereiche sind so angeordnet, dass sie von den in der Nonnengasse bestehenden Lampen ausgeleuchtet werden.

Denkmalgeschützter Kontext

Die für das Abfangen des Geländes notwendigen Sitzmauern aus großformatigen Quadern, nehmen die Formensprache der Altstadtmauer auf, interpretieren sie jedoch durch die bewusste Verwendung von Beton mit sandsteinfarbenen Zuschlagstoffen zeitgemäß.

Integration

Durch die Abstimmung mit den Behindertenbeauftragten der Stadt ist ein Platz entstanden, der von allen Bevölkerungsgruppen genutzt werden kann und damit zu einem vitalen Stück Nürnberger Altstadt geworden ist.



Erster Frühling



Arbeitsmodell + Bürgerworkshop



Vorher



Nachher

Außenanlagen Wohnanlage „Quelle D2“

Innovatives Regenwasserkonzept für eine Wohnanlage mit Tiefgarage, Augsburger Straße/ Wandererstraße

Fertigstellung: August 2018

Landschaftsarchitekt: Grosser-Seeger & Partner mbB

Team: Dipl.-Ing. Daniela Bock MBA, Th. Schmidt

Bauherr: GS D2 Quellepark GmbH

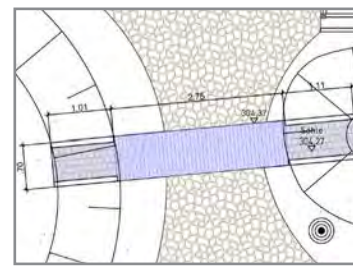
Planungsbeteiligte: Kehrbach Planwerk GmbH&CoKG

Adresse: Augsburger Straße / Wandererstraße, 90431 Nürnberg

Gesamtfläche: 4065 m²

Außenfläche: 2275 m²

Dachfläche: 1790 m²



Das Quelle-Areal in Nürnbergs Westen mit seinem unter Denkmalschutz stehenden Versandgebäude ist jedem Nürnberger bekannt. Über seine Umnutzung wird seit der Insolvenz des Karstadt-Quelle-Konzerns 2009 viel diskutiert.

Auf einem ehemaligen Quelle-Parkplatz, Projektname D2, zwischen der Augsburger Straße / Wandererstraße, wurde ein Wohnkomplex mit zwei modern gestalteten Baukörpern von der GS D2 Quellepark GmbH realisiert, der von einem innovativ geplanten und attraktiv gestalteten Außenbereich umgeben ist.

Obwohl die Freiflächen komplett mit einer Tiefgarage unterbaut sind, gelang es, attraktiv gestaltete Außenanlagen mit allen nötigen Funktionen zu schaffen, die dar-

über hinaus das komplette Regenwasser von Dächern und Oberflächen in Innenhof und Grünflächen versickern. Dabei bieten die Überlagerung der Retentionsflächen und der verschiedenen Nutzungsbereiche im Innenhof ausreichend Platz zum Spielen und Erholen.

Die Einzigartigkeit und Innovation des Projektes liegt hierbei in dem gänzlichen Verzicht auf technische Versickerungseinrichtungen (wie Rigolen oder Stauraumkanäle) und in der gezielten Modellierung und Kaskadierung der Dach- und Grünflächen. Das geschickte Einbeziehen des natürlichen Geländes, zusammen mit einer klassischen Dachbegrünung, hat ein dauerhaftes, sich selbst erhaltendes System geschaffen, das attraktiv, multifunktional, nachhaltig und sogar kostengünstig ist.



Das Gartenhaus

Aufstockung eines kriegsgeschädigten Gebäudes mit partiziativem Rooftop Garden

Fertigstellung : September 2019

Architekt: büro für bauform, Jürgen Lehmeier

Team: Eduard Klotz, Benedikt Weigmann, Carmen Selaru

Bauherrin: Judith Lehmeier

Planungsbeteiligte: Valentin Maier (Statik), Mathias Mathwig (Pflanzenberatung), Winfried Thör (Energieberatung)

Adresse: Äußere Großweidenmühlstraße 9, 90419 Nürnberg

BGF: 554 m²

Wohnfläche: 284 m²

3 Wohnungen (9 Personen), 1 Architektbüro (4 Personen), 1 Steuerkanzlei (2 Personen), 1 Tattoostudio (3 Personen)



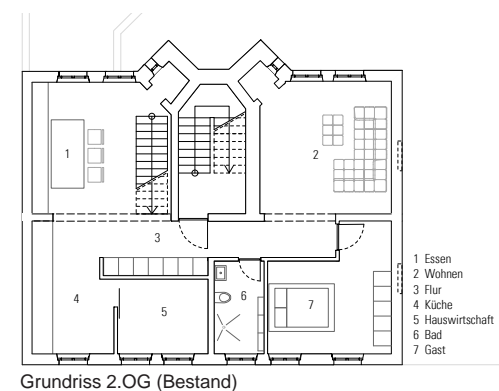
Lageplan

Das Grundstück befindet sich in einem Gründerzeitviertel in innerstädtischer Lage.

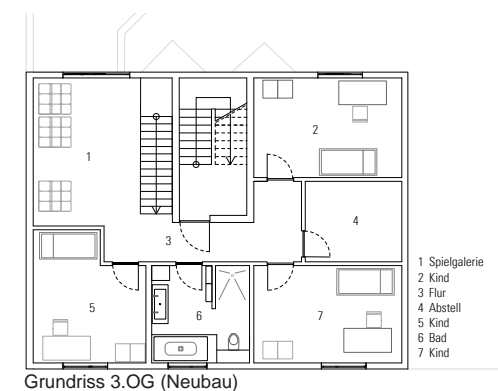
Das Projekt ist der Versuch mit unkonventionellen Methoden qualitativ hochwertige Architektur im städtischen Kontext zu schaffen. Die Konstruktionsweisen sind aus dem Industriebau entlehnt. Günstige Materialien und ein hoher Vorfertigungsgrad garantierten einen schnellen Baufortschritt bei wirtschaftlicher Umsetzung. Jedem Bewohner des Hauses steht innerstädtisch auf dem Haus selbst Anbaufläche zur Erzeugung von gesunden Lebensmitteln zur Verfügung. Das Haus an sich ist eine Symbiose aus organischer Struktur und typischem innerstädtischen Wohnbau. Die Pflanzen tragen zur Biodiversität bei und sorgen durch die Verschattung und

Verdunstungskälte für eine zusätzliche Kühlung des Hauses. Das Haus steht archetypisch für eine Wohnform der Zukunft mit Zugang zu gesundem Essen, kurzen Wegen und mit der Chance auf ein bewusstes Zusammenleben in einer generationsübergreifenden Gemeinschaft.

Die Aufstockung orientiert sich an den Traufhöhen vor dem Krieg. Das Gebäude wurde in Anlehnung an seine historische Form als Linie nachgezeichnet. Es ist das Restbild eines nicht wieder herstellbaren Ortes. Die Dachkonstruktion als Zitat ermöglicht den städtebaulichen Lückenschluss und ist auch für die Nutzung als Rooftop Farm vorteilhaft um eine weitere Entwicklung mit Gewächshäusern und Rankgerüsten zu ermöglichen.



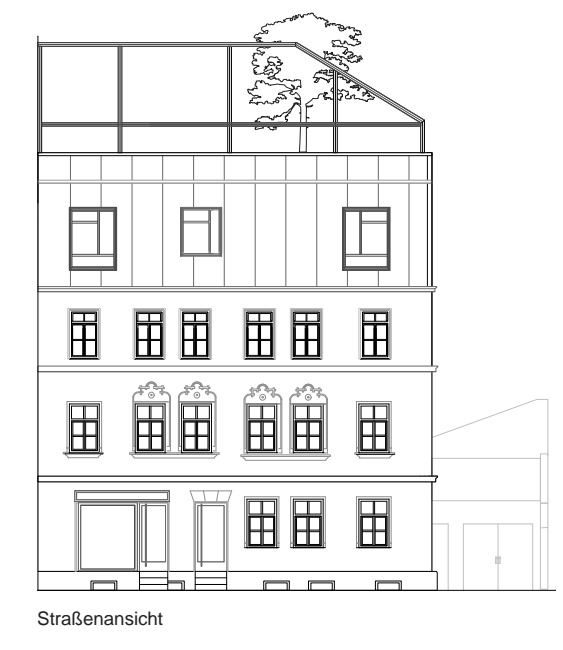
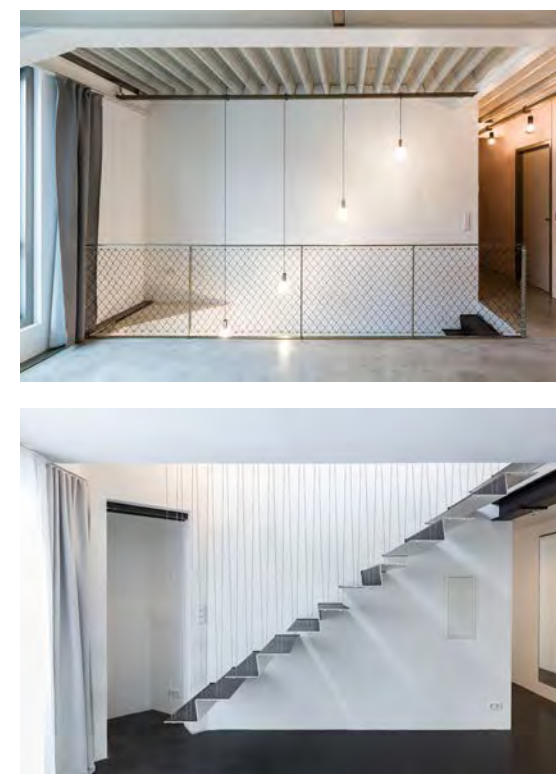
Grundriss 2.OG (Bestand)



Grundriss 3.OG (Neubau)



Dachaufsicht



Straßenansicht

Sparkasse Nürnberg

Sanierung, Umbau und Erweiterung des Verwaltungsgebäudes Haus C

Fertigstellung: Juli 2018

Architekt/Generalplaner: baum-kappler architekten gmbh

Team: Dirk Vollrath, Ute Domgall, Katrin Rothemel, Jens Dierking, Norbert Rusch

Bauherr: Sparkasse Nürnberg, Anstalt des öffentlichen Rechts, Stefan Heinlein

Planungsbeteiligte: Technische Ausrüstung: Ingenieurbüro Süss/Koppe; Tragwerk:

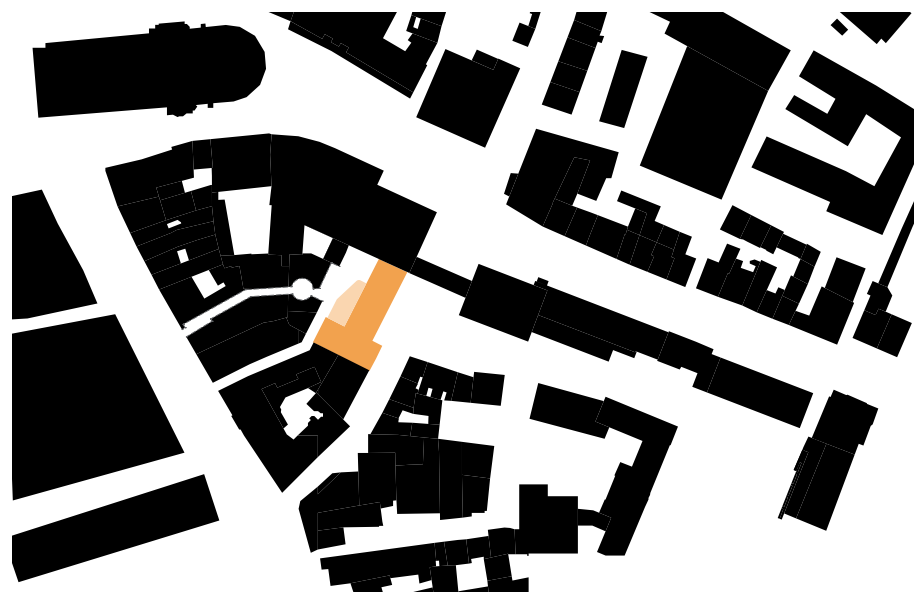
Goetz-Neun Ingenieure; Landschaftsarchitekt: Führes Landschaftsarchitektur

Adresse: Lorenzer Platz 2, 90402 Nürnberg

BGF: 6.071 m²

Nutzfläche: 2.964 m²

Büroflächen, Konferenzraum, Mitarbeiterrestaurant im EG



Lageplan

Das Haus C besteht aus den beiden Gebäudeteilen Theatergasse 10 (ehem. Hotel Kaiserhof, Bj. 1959) und Theatergasse 8 (1990 errichteter Anbau). Es schließt direkt an das Haus A, die Hauptgeschäftsstelle der Sparkasse Nürnberg, an. Grundlage für die Nutzung war die von der Sparkasse übergebene Belegungsplanung. In den Obergeschossen wurden Büroflächen untergebracht. Der denkmalgeschützte Brentanosaal blieb erhalten und wurde bei Eingriffen im Gebäude entsprechend geschützt. Nach einer Entscheidung des Vorstandes wurde im EG das neue Mitarbeiterrestaurant untergebracht. Hierfür wurde ein Erweiterungsbau vorgesehen. Die im UG befindliche Serverinfrastruktur konnte nicht umverlegt werden und musste während der Baumaßnahmen entsprechend geschützt werden. Das Gebäude

wurde durch einen Rückbau in den Rohbauzustand zurückgeführt. Die Tragkonstruktion musste für die heutigen Anforderungen in Bezug auf Brandschutz und Schallschutz ertüchtigt werden. Das momentan vorzufindende Erscheinungsbild der Fassade, größtenteils als Lochfassade, die Wirkung des Baukörpers im städtischen Raum und die Würdigung des denkmalpflegerischen Ensembleschutzes sollten erhalten bleiben. Sanierung, Umbau und Erweiterung erfolgten unter energetischen Gesichtspunkten. Die Vorgaben der aktuell gültigen Stufe 2 der Energieeinsparverordnung ENEC 2014 wurden umgesetzt. Die Fassade wurde als hinterlüftete Fassade mit hellem Naturstein ausgeführt, das neue Restaurant mit einer raumhohen Glasfassade.



Kirchengemeindeamt

Umbau und Erweiterung des Verwaltungsgebäudes der Gesamtkirchengemeinde Nürnberg

Fertigstellung : August 2017

Architekt: baum-kappler architekten gmbh

Team: Andreas Baum, Ulrike Sommer, Kerstin Scharschmidt, Uwe Müller

Bauherr: Evang. Luth. Gesamtkirchengemeinde Nbg, Kirchenbauamt, Susanne Wagner

Planungsbeteiligte: Technische Ausrüstung: Ingenieurbüro Wohlfromm/Pfister; Tragwerk:

Peter Schüßler Sperr; Landschaftsarchitekt: Wengemuth Landschaftsarchitektur

Adresse: Egidienplatz 29, 90403 Nürnberg

BGF: 3.682 m²

Nutzfläche: 1.827 m²

Büroflächen



Lageplan

Das Gebäude des Kirchengemeindeamtes in Nürnberg, Egidienplatz 29, Gemarkung St. Sebald, Flurstück 854 wurde umgebaut und erweitert, um Verwaltungsfunktionen, die in anderen Gebäuden ausgelagert waren, räumlich zu vereinigen. Es beherbergt nun Büro- und Besprechungsräume der Verwaltung des Gesamtkirchengemeindeamtes Nürnberg. Der durch zusätzliche Dienstleistungen wachsende Flächenbedarf wurde in einem Anbau nach Norden ausgeglichen. Das 4-geschossige, im Grundriss T-förmige Bestandsgebäude mit Walmdach wirkt nach Westen wie ein Solitär im Stadtraum. Angrenzend befinden sich das Pellerhaus und die Egidienkirche.

Das vorgefundene Gebäude wurde im Ansatz weitergebaut und Bestand und Anbau zu einem homogenen Solitär zusammengefügt. Die Form des Walmdaches wurde auf den Neubau übertragen. Im Erdgeschoss bleiben die vorhandenen Kfz-Stellplätze erhalten und werden zur Straße hin mit einer semitransparenten Baustruktur abgetrennt. In Materialität und Farbe soll diese den Sockel des Bestandsgebäudes aufnehmen. Die Obergeschosse mit Büronutzungen erhalten eine geputzte Lochfassade.



Wohnanlage Werderau

Denkmalgerechte und energetische Sanierung von 13 Mehrfamilienhäusern am Volckamer Platz in Nürnberg

Fertigstellung : Dezember 2019

Architekt: Fritsch Knodt Klug + Partner mbB Architekten Nürnberg

Team: Susanne Klug, Kerstin Bindig, Jürgen Hofmann

Bauherr: wbg Nürnberg GmbH Immobilienunternehmen Projektleiter Gerd Bloß

Planungsbeteiligte: Ing.Büro Sorge Bauphysik, Tragraum statische Beratung, Kounovsky

Freiflächenplanung, VIP TGA, E.Holter Restaurator, Prodenkmal Beratung Stein

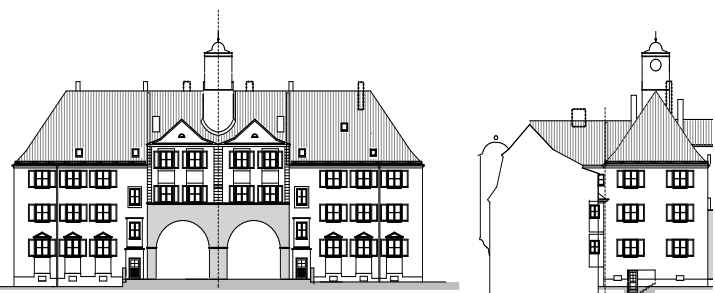
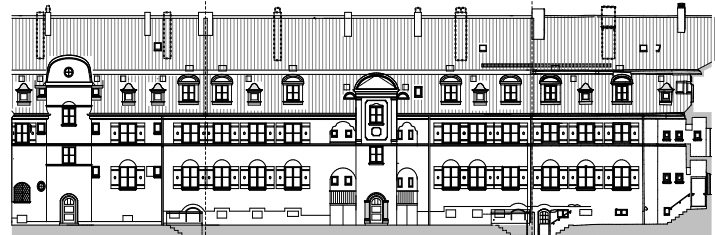
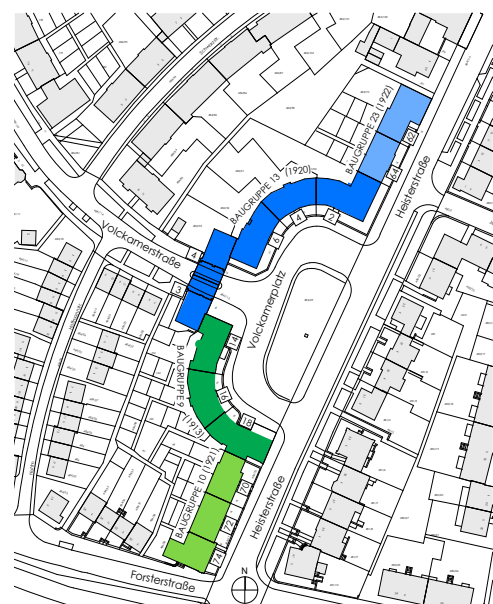
Adresse: Volckamerplatz 2-6 & 14-18, Heisterstr. 62-64 & 70-74, 90441 Nürnberg

Grundstücksfläche 7.440 m²

BGF: 7.096 m²

Wohnfläche 5.322 m²

68 Wohnungen, 5 Gewerbeeinheiten inkl. Kindergarten



In der ehemaligen Siedlung für Angestellte und Arbeiter der MAN entstanden die vier Baugruppen in den Jahren 1913, 1920, 1921 und 1922 als ein Gebäudeensemble, das heute als Einzeldenkmal unter Schutz steht.

Die 13 aneinander gebauten Häuser mit insgesamt 68 Wohnungen von 60 bis 150m² und 5 Gewerbeeinheiten sollten im bewohnten Zustand denkmalgerecht und energetisch saniert werden.

Seit September 2015 hat die wbg mit den Planungsteams die Sanierung begleitet.

Es wurden umfangreiche Bestandsuntersuchungen vorgenommen mit einem Restaurator für Farb- und Putzbefunde, einem Holzrestaurator für die Untersuchung der bauzeitlichen Hauseingangstüren und einer Natursteinfachplanung für die Gartenmauern und Gebäudesockel aus Beton und Naturstein.

Die Dachsanierung beinhaltet Wärmedämmmaßnahmen mit der Massgabe des Erhalts der bauzeitlichen Grössen und Ansichten aller Gauben und sonstigen Dachdetails.

Die Treppenhäuser wurden anhand von Befunduntersuchungen des Restaurators mit verschiedenen Konzepten farblich gestaltet. Unter den in den 60er Jahren verbretterten Hauseingangstüren konnten bis auf Eine alle originalen Haustüren wieder restauriert werden.

Ca. dreiviertel aller Fenster wurden mit denkmalgerechten neuen Holzfenstern ausgestattet und alle Holzfensterläden nach historischem Vorbild erneuert.

Die Aussenputze wurden mit der alten „Orgelputztechnik“ z.T. erneuert und ergänzt. Im Außenbereich wurden die Gärten und Zaunanlagen nach historischem Vorbild erneuert. Die Mietergärten im Hofbereich wurden durch neue Holzzäune komplettiert.



FAHRRADSPEICHER

Neubau eines Fahrradparkhauses am Nelson-Mandela-Platz

Fertigstellung: Dezember 2019

Architekt: SRAP Sedlak Rissland Architekten Partnerschaft GmbH

Bauherr: Stadt Nürnberg - U-Bahnbauamt

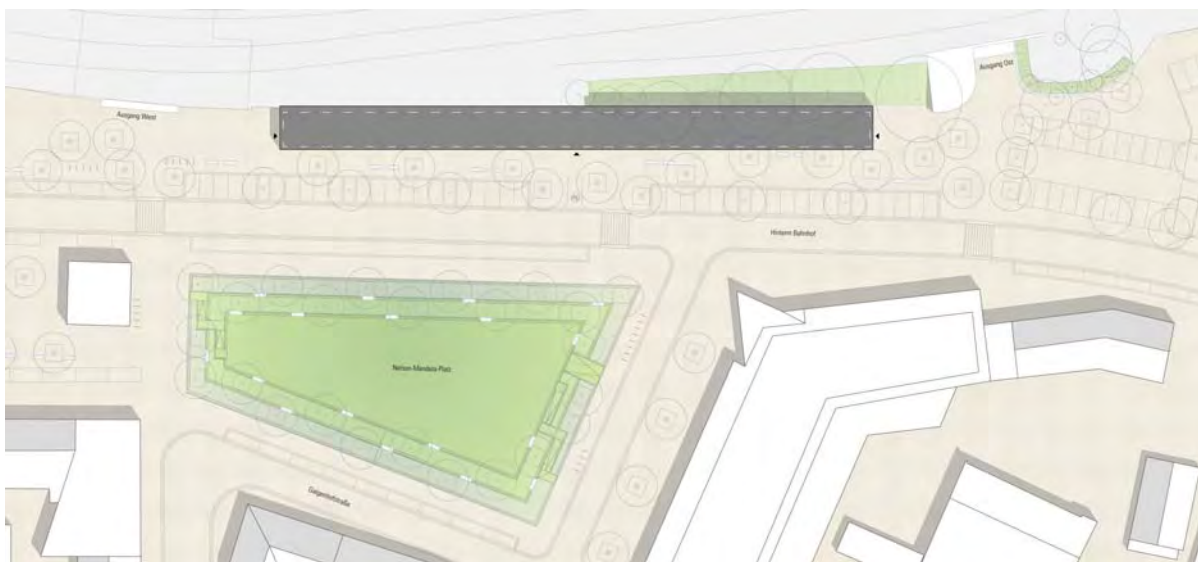
Planungsbeteiligte: Tragraum Ingenieure (Statik), IB Stahl (HLSE),
ganzWerk (Ausschreibung/Vergabe)

Adresse: Nelson-Mandela-Platz, 90459 Nürnberg

BGF: 770 m²

BRI: 2.700 m³

Stellplätze: 406



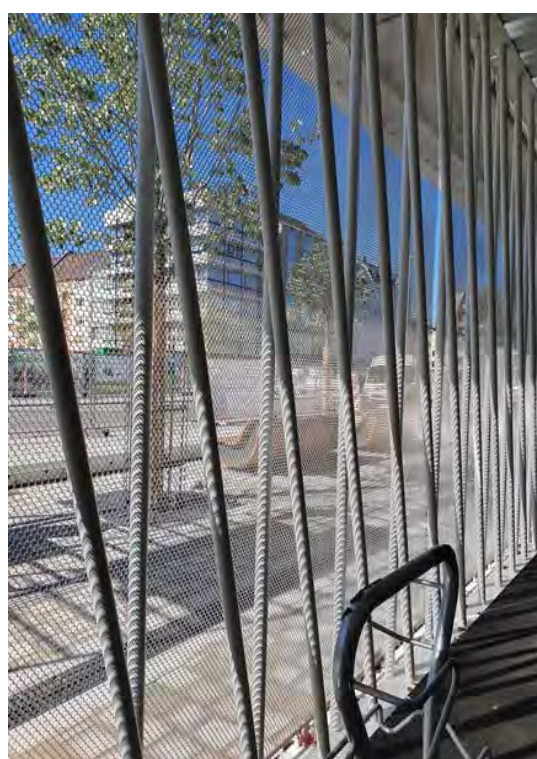
Die Aufgabe bestand darin, im Zuge der Umgestaltung des Nelson-Mandela-Platzes am Südausgang des Hauptbahnhofes ein erdgeschossiges Fahrradparkhaus zu errichten. Das Gebäude ist ein wichtiger Impuls der Stadt Nürnberg zum Thema der "nachhaltigen Stadtentwicklung" und soll zukünftig als Aushängeschild einer "Fahrradgerechteren Stadt" fungieren. Der FAHRRADSPEICHER besitzt insgesamt 406 Abstellplätze als Einzel- und Doppelstockparker. Darin integriert sind Plätze für Liegeräder, E-Bikes und Anhänger.

Konstruktive Einbauten wie Schließfächer, Service, Winterdienst und Technik sind einhüftig in der Nordachse bzw. in See-containern gebündelt. Die Südseite wird von großen Einbauten freigehalten. Das Gebäude öffnet sich zum Grünraum des Nelson-Mandela-Platzes. Lichteintrag,

Einsehbarkeit und Zugänglichkeit sind gewährleistet, die Entstehung von Angst-räumen wird vermieden.

Das Erscheinungsbild des neuen Baukörpers besitzt eine schlichte und klare Formsprache.

Die Grundkonstruktion wurde als modularer Stahlbau entwickelt. Die Hülle des FAHRRADSPEICHERS nähert sich dem Thema Fahrrad in einfacher und gleichzeitig feinsinnig-poetischer Weise. Dabei wurde sich mit dem Thema Bewegung und sinnliche Wahrnehmung auseinandergesetzt. Durch die Überlagerung von verschiedenen geneigten Elementen entsteht ein changierendes Muster (Moiré-Effekt), welches in Art und Stärke vom Standpunkt des Betrachters abhängt. Die filigrane Struktur trägt das extensiv begrünte Dach als Retentionsfläche und "Fünfte Ansicht".



Umbau und Erweiterung Wohnhaus V-H

Zeitgemäße Reduktion

Fertigstellung: 2018

Architekt: Berschneider + Berschneider Architekten BDA + Innenarchitekten

Team: Johannes Berschneider, Gudrun Berschneider, Peter Mederer, Julian Brandl, Rebecca Arnold

Bauherr: Familie V-H

Adresse: Bühlsstraße 15, 90482 Nürnberg

BGF: 380 m²

Wohnfläche: 205 m²

Doppelhaushälfte

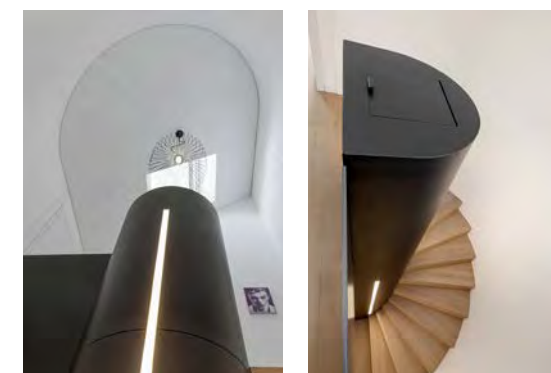
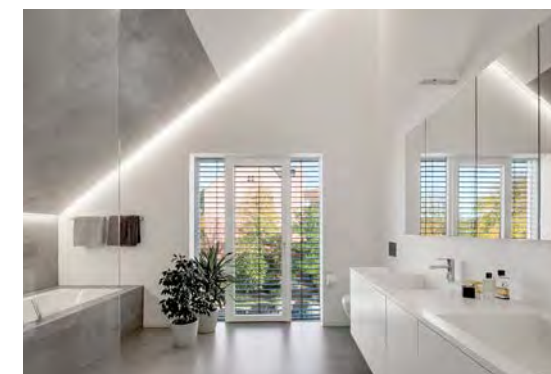


Eine sanierungsbedürftige Doppelhaushälfte in Nürnberg-Mögeldorf wurde in ein zeitgemäßes, funktionales Familien-Zuhause verwandelt. Aus städtebaulicher Sicht ein Beitrag zur zukunftsfähigen Weiterentwicklung einer gewachsenen Wohnumgebung ganz im Sinne der Reduzierung innerstädtischen Flächenverbrauchs. Das unterkellerte Bestandsgebäude mit zwei Vollgeschossen, Baujahr 1972, wurde entkernt und durch einen kubischen Annex erweitert, das Dachgeschoss räumlich ausgebaut. Die klar strukturierte Fassade erhielt eine Mineralfaserdämmung.

Neuorganisation des Innenlebens: an die Stelle des kleinteiligen Raumprogramms traten klare, offene Grundrisse mit neuen Sichtachsen und deutlich stärkerem Be-

zug nach draußen. Das Erdgeschoss wurde zugunsten einer großzügigen lichten Wohn-/Koch-/Essebene vollständig geöffnet. Im ersten Obergeschoss finden helle Kinderzimmer mit Sitzfenstern und das Kinderbad Platz, unter dem Dach Elternschlafzimmer mit angegliederter Ankleide und Bad.

Maßgefertigte, wandbündige Einbauten sorgen im gesamten Haus für maximal reduzierte Optik und hohe Funktionalität. Ein mit Stahlblech verkleidetes Treppenauge dient zugleich als Wäscheabwurf. Die Tageslichtbäder mit bodentiefen Fenstern wirken durch fugenlose Spachteltechnik und monochrome Farbgestaltung wie aus einem Guss. Der frühere Balkonbereich wurde mittels Holzständerwand zu Wohnfläche erweitert, der Garten neu angelegt.



Strafjustizzentrum Nürnberg

Sitzungssaalgebäude

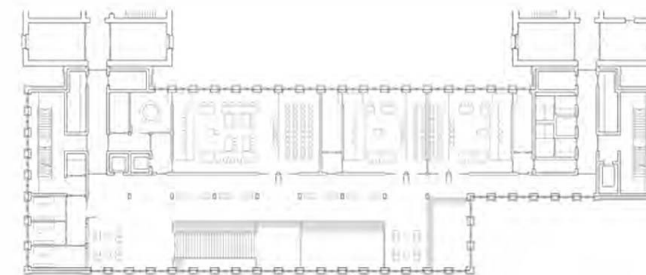
Standort: Fürther Straße 114, 90429 Nürnberg
 Bauherr: Freistaat Bayern, Staatliches Bauamt Erlangen-Nürnberg
 Nutzer: Oberlandesgericht Nürnberg, Landgericht Nürnberg-Fürth
 Architekt: ZILA Freie Architekten
 Realisierung: 2013–2019



Zeichnungen von links nach rechts:
 Schwarzplan, Grundriss 2. OG, Querschnitt



1



2



Im Nürnberger Justizpalast, dem größten Justizgebäude Bayerns, sind seit 1916 die wichtigsten Institutionen der Nürnberger Justiz untergebracht. Zu weltweiter Berühmtheit gelangte das denkmalgeschützte Gebäude durch die zwischen 1945 und 1946 im Saal 600 stattfindenden Kriegsverbrecherprozesse des 2. Weltkrieges. Seit 2010 ist der Saal Teil des „Memorium Nürnberger Prozesse“ und damit nur noch eingeschränkt als Schwurgerichtssaal nutzbar. Um das Dokumentationszentrum im Ostbau weiter entwickeln zu können, wurde am anderen Ende des Justizpalastes, im Anschluss an den u-förmigen Westbau, ein Erweiterungsbau mit einem neuen großen Schwurgerichtssaal und weiteren Sitzungssälen und Verwaltungsräumen errichtet. Der Neubau bildet den ersten Bauabschnitt und die Adresse des

neuen Strafjustizzentrums, dem schrittweise weitere Bauabschnitte zur Bündelung der Nürnberger Justizbehörden am traditionsreichen Standort an der Fürther Straße folgen sollen.

Das neue Strafjustizzentrum ist Ergebnis eines vom Staatlichen Bauamt Erlangen-Nürnberg ausgelobten europaweiten Architektenwettbewerbes, aus dem der Entwurf von ZILA Freie Architekten aus Leipzig in Zusammenarbeit mit Loidl Landschaftsarchitekten aus Berlin im Sommer 2013 als Sieger hervorging. Nach sechsjähriger Planungs- und Ausführungszeit wurde im Februar 2020 im Saal 600 das letzte Urteil gesprochen und anschließend der Betrieb in den neuen Sitzungssälen des Strafjustizzentrums aufgenommen.



3



4

- 1 Innenhof Westbau
- 2 Zeichenhafter Giebel
- 3 Großer Sitzungssaal im Erdgeschoss
- 4 Treppenhalle mit Kunst am Bau

Fotografie: The Pk. Odessa Co / Lanz & Schels

Kinderhort Bauernfeindstrasse

Erweiterung der denkmalgeschützten Bauernfeindschule um den Neubau eines Kinderhortgebäudes

Fertigstellung : September 2019

Architekt: Bär Stadelmann Stöcker Architekten und Stadtplaner PartGmbB

Team: Markus Baierlipp, Javier Villota, Bettina Moll, Marco Eberhardt

Bauherr: Stadt Nürnberg, vertreten durch WBG Kommunal GmbH

Planungsbeteiligte: Planungsgruppe Landschaft, Beck Ingenieure, Ingenieurbüro Kalb

Adresse: Bauernfeindstraße 26, 90471 Nürnberg

BGF: 1.821 m²

BRI: 6.398 m²

5-gruppiger Kinderhort mit
2-gruppiger Mittagsbetreuung

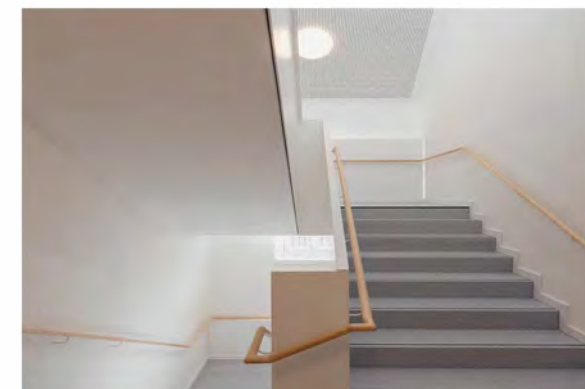


Das Gebäudeensemble der Rangierbahnhofsiedlung aus den 20er-Jahren sollte um einen Erweiterungsbau für das denkmalgeschützte Schulhaus ergänzt werden.

Die vorgeschlagene Kubatur des Neubaus vermittelt durch seine abgeknickte Grundrissform zwischen den straßenseitigen Baufluchten der Wohnhäuser und dem etwas abgerückten Einzeldenkmal der Bestandsschule. Der so entstehende, baulich gefasste Vorplatz dient der Erschließung der angrenzenden Gebäude und reiht sich in die Abfolge von halböffentlichen Plätzen der Gartenstadtsiedlung ein. Die weitere Durcharbeitung des Baukörpers erfolgte in enger Abstimmung mit der örtlichen Denkmalpflege. In Anlehnung an den Strukturputz der Bestandsgebäude erhält die Fassade eine handwerklich gekämmte Putzoberfläche. Die an den Fenstern leicht erhöhten

Faschen adaptieren dabei die Fenstereinfassungen der Umgebungsbauten und erleichtern den Putzanschluss im Leibungsbereich. An den Dachflächen entsteht durch die Verwendung von Ziegeln verschiedener Sortierungen eine fein abgestufte Farbigkeit, die Dachgrate erhalten durch den Verzicht auf die sonst üblichen Gratziegel ein dezentes Erscheinungsbild.

Die Innenräume gruppieren sich ringförmig um einen zentralen Spielflur, der über stirnseitig angeschlossene Treppen und bodentiefe Verglasungen belichtet wird. Die Haupträume genießen dabei durch ihre Lage an den Gebäudeecken eine zweiseitige Orientierung. Die massiven Fensterbänke der zweiflügeligen Fenster, ein farblich darauf abgestimmter Boden sowie Einbauten aus Weißtanne erzeugen eine wohnlische Atmosphäre.



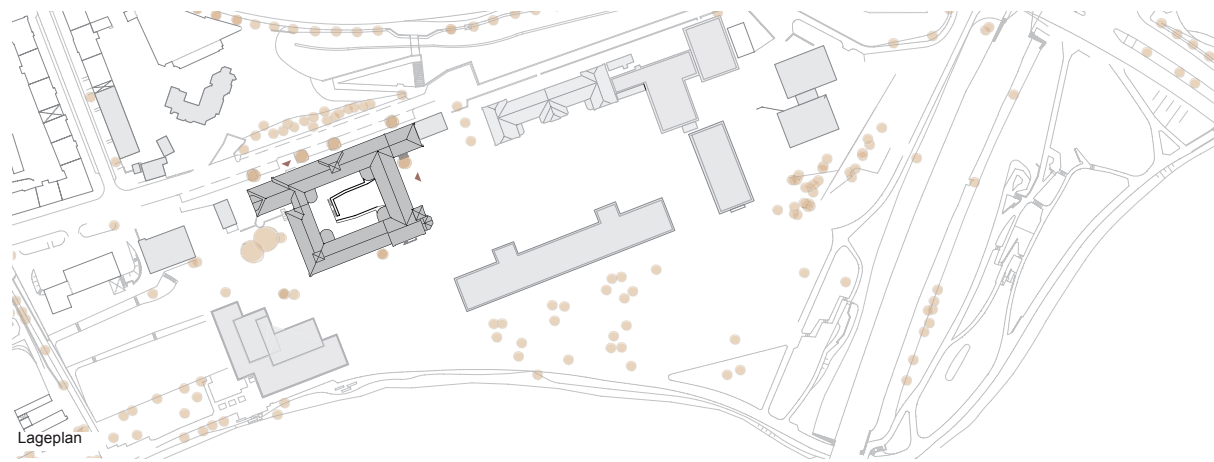
Hochschule für Musik Nürnberg

Erweiterung, Umbau und Sanierung des ehemaligen Sebastianspitals, Fertigstellung: Februar 2018

Robert Rechenauer Architekt BDA
Architektur + Baumanagement Christopher Bloß GmbH
Adler Olesch Landschaftsarchitekten GmbH

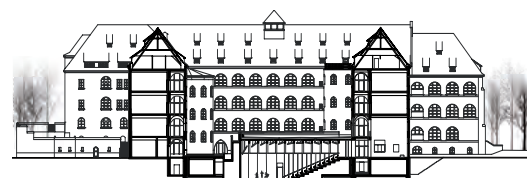
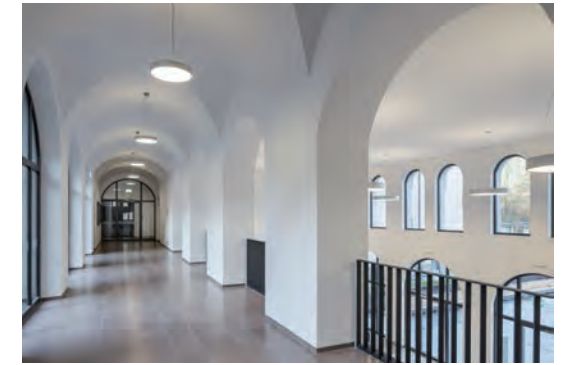
Silke Feurle, Caroline Geiger, Dieter Skowronek, Darius Brojatz, Iuliia Aulkina,
Natalie Deimel, Svetlana Regnet, Michael Striebel, Agnes Hofer-Guoth
Judith Wild (Aussenanlagen)

Bauherr: Stadt Nürnberg Hochbauamt
Adresse: Veilhofstraße 34, 90489 Nürnberg
BGF: 17.800 m²
Nutzfläche 6.500 m²
105 Seminar-, Ensemble-, Unterrichts- und Überäume / Orchestersaal / Terrasse
für Open-Air-Veranstaltungen / Cafeteria mit Jazzbühne / Saal EMP / Hörsaal /
Tonstudio / Hochschulbibliothek / Hochschulverwaltung

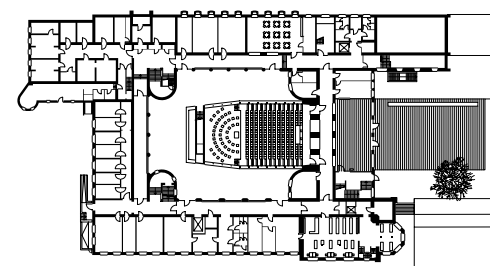


Für die jüngste Musikhochschule Deutschlands wurde der denkmalgeschützte Komplex des ehemaligen Sebastianspitals saniert, umgebaut und um einen Orchesterprobensaal im Innenhof der vierflügeligen Anlage erweitert. In den ehemaligen Bettensälen und dem Erweiterungsbau wurden 105 Unterrichts und Überäume integriert. Mit dem Umbau bekam das Gebäude eine neue städtebauliche Ausrichtung: das Haus wird nun nicht mehr seitlich von der Veilhofstraße, sondern aus der Mitte des Stiftgeländes erschlossen. Dort wurde ein neues Foyer geschaffen, dem zentrale Funktionen wie die ehemalige Stiftskapelle - jetzt Kammermusiksaal, die EMP, Hochschulbibliothek, Hörsaal und Cafeteria zugeordnet sind. In direktem räumlichen Zusammenhang zum Foyer steht der neue Orchesterproben-

saal, der dem denkmalgeschützten Haus einen neuen Auftritt als Musikhochschule verleiht. Der Saal stuft sich vom Foyer zur Bühne hin ab, was den Zuschauern einen freien Blick und den Studenten ein konzentriertes Arbeiten auf der Bühne ermöglicht. Der Sichtbeton der Träger und Wände bestimmt die Gestaltung des Raumes. Die offene Bauweise der Deckensegel und Akustikpanele betont den „Werkstattcharakter“ eines Probenspitals. Verstellbare Scherenpodeste und flexible Züge ermöglichen der Hochschule Auftritte und Inszenierungen von Musiktheater und Opern. Oberlichtgaden begleiten den Blick des Besuchers zur Bühne und lassen ihn beim Betreten die Struktur des alten Denkmals erleben.



Längsschnitt



Grundriss Hofgeschoss



Familienzentrum Rothenburger Straße 45, Umbau in KiGa KiHo KiKri Mittagsbetreuung ASD

Fertigstellung: Mai 2018

Architekt: Stadt Nürnberg, Hochbauamt

Team: Hochbauamt, Fachbereich Bildung 1

Bauherr: Stadt Nürnberg vertreten durch das Hochbauamt

Planungsbeteiligte: C. Kalb IB für Versorgungstechnik, ELT Uwe Höller IB,

Tragwerksplanung PSS IB für Bauwesen GmbH

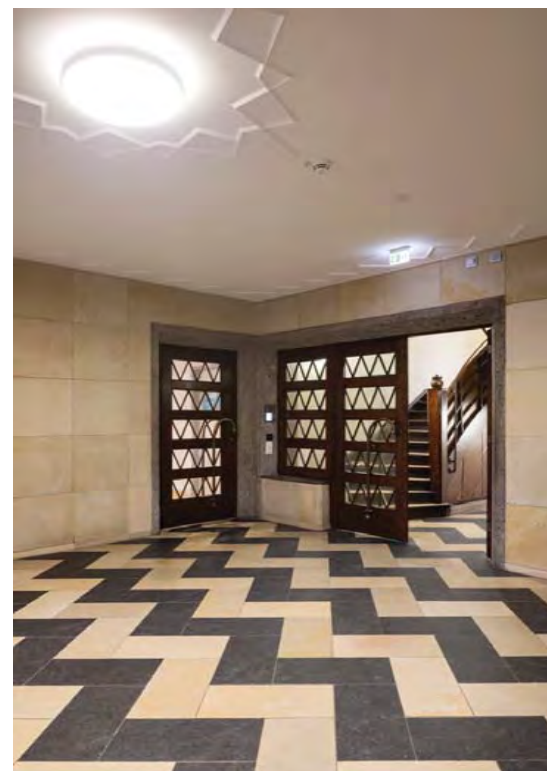
BGF: 3.746 m²

Das denkmalgeschützte Gebäude im expressionistischen Heimatstil wurde 1925/1926 durch die Reichspost als „Selbstanschlussamt“ mit Werkstattträumen und Lehrlingsheim errichtet. 1982 erwarb die Stadt Nürnberg das Gebäude und baute 1983 die obersten Geschosse zu Büroräumen für den Allgemeinen Sozialen Dienst, das EG zum Kinderhort um.



Das denkmalgeschützte Gebäude wurde zum „Familienzentrum“ mit Kindergarten, -krippe, -hort, Mittagsbetreuung „SFZ Förderzentrum Knauerschule und Bärenschanz“ sowie Büroräumen für den Allgemeinen Sozialen Dienst umgebaut. Das Gebäude wurde unter Berücksichtigung der Anforderungen aus Wärme-, Schall, Denkmal-, Brandschutz, Akustik und Barrierefreiheit saniert. Die historischen Fenster, die das Gebäude stark prägen, wurden durch einen Restaurator restauriert bzw. nachgebaut. Um die besten Ergebnisse zu erhalten, wurden dafür einzelne Fenstertypen als Musterfenster gebaut und mit dem Denkmalschutz und der Bauphysik abgestimmt. Die historischen Innentüren wurden schallschutzmäßig ertüchtigt und restauriert. Die Treppenhäuser und das Foyer wurden unter Aufsicht von Restauratoren saniert.

Die Natursteinfassade wurde instandgesetzt. Die technische Ausrüstung wurde komplett erneuert. Im EG, 1. OG, in den Technik- und Sanitärräumen wurde eine Lüftungsanlage installiert. Das Gebäude wurde mit einer Brandmeldeanlage inkl. dem baulichen Brandschutz ausgestattet. Die Barrierefreiheit wurde möglichst eingehalten. Das „Familienzentrum“ wurde zum wichtigen Standort für die integrierte Familienarbeit in Kindertagesstätten. Die Mitwirkung der benachbarten Knauerschule bereichert das "Familienzentrum" um ein neues Konzept in einem Stadtteil mit großem Unterstützungsbedarf. Ziel ist es, das Nebeneinander von Bildungs- und Betreuungseinrichtungen unter dem Überbau "Familienzentrum" durch eine gemeinsame Gestaltung von Bildung, Betreuung, Beratung und Erziehung zu überwinden.



NordOstWohnen_NOW

Wohnbebauung mit 28 Wohneinheiten und einer Kita mit 74 Plätzen

Fertigstellung: Dezember 2017

Architekt: Aicher + Hautmann, Kaulbachplatz 3 in 90408 Nürnberg

Team: M. Hautmann, N. Heidenreich, C. Dallabetta, J. Simon, L. Simon

Bauherr: wbg Nürnberg GmbH, Glogauer Straße 70 in 90473 Nürnberg

Planungsbeteiligte: Tragraum Ingenieure PartmbB, IB Zeisig GmbH & Co.KG, Landschaft + Design

Adresse: Am Nordostbahnhof 6-12, 90491 Nürnberg

BRI: 13.760m³

Wohnfläche: 2.170 m²

Kitafläche: 740 m²

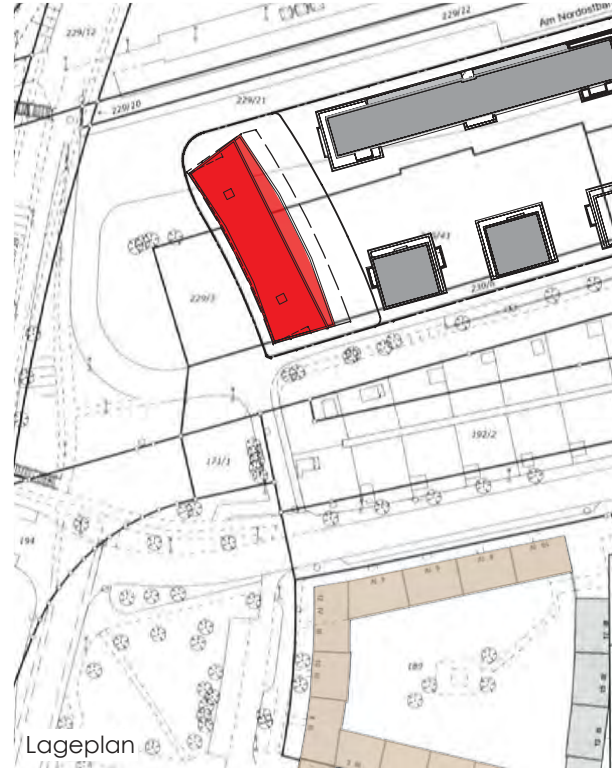
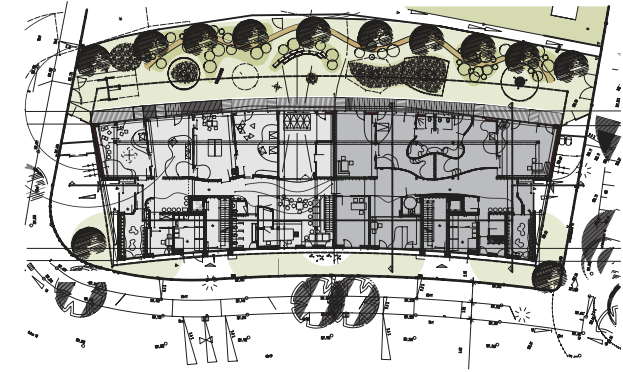
Besonderes: barrierefrei, KfW 70, erhöhter Schallschutz

28 Wohnungen

1 Kindertagesstätte

Tiefgarage

Erdgeschoss



Der Entwurf nimmt Bezug auf die benachbarte Nordostbahnhofsiedlung (Denkmalschutz) aus den Jahren 1929-1931.

Jene übernimmt in ihrer fächerartig-sachlichen Gestaltung, Gedankenansätze der Bauhausschule, vermengt mit traditionellen Formen. Akzentuierte Bereiche bilden sich am Leipziger Platz (Grünanlage + Verteiler) durch baulich geschwungene Häuserzeilen – in Eckbereichen zu abgehenden Straßen durch erdgeschossige Rücksprünge – ab. Westlich rundet das Merianforum im „Gegenschwung“ den Stadtraum ab.

Das Anwesen „Am Nordostbahnhof 6-12“ ist die städtebauliche Fortführung der vorhandenen Großsiedlung und übernimmt die schlüssige, formprägende bauliche Ausbildung des Bestandes mit Weiterführung des Leipziger Platzes in eine erweiterte Grünanlage, unterstützt durch die geschwungene, bogenförmige Gebäudeausbildung des neu errichteten Anwesens.

Das EG ist – analog der alten Platzgebäude – zurückversetzt und betont die von den vier OG's abweichende - eigenständige Nutzung (Krippe und Kiga mit 74 Plätzen).

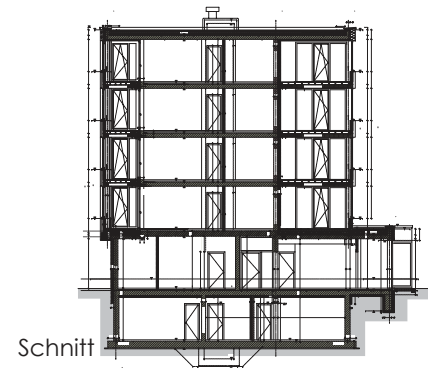
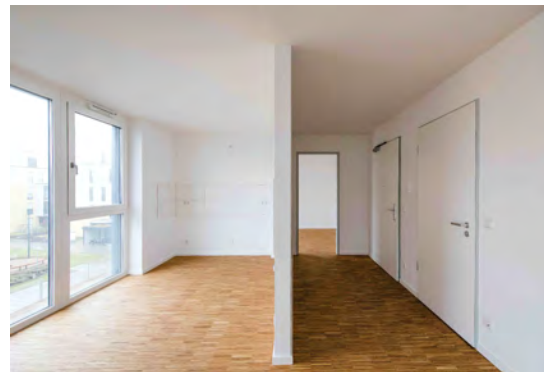
Das stirnseitig erschlossene EG verbindet durchgängig mit einem inneren "Straßenflur" Kiga und Krippe. Die Fassadengestaltung im EG-Bereich suggeriert Vertrautheit zu den Farben (sand-, pastell-, erdfarbige Töne) der Straßenzüge der historischen Großsiedlung.

Die vier OG's beinhalten 28 WE mit 2-, 3-, 4- und 5-Zi.-Whg (rd. 52 bis 126 m², 1/3 barrierefrei und untereinander barrierefrei erreichbar). Nach Osten orientierte Wohnungen verfügen - neben komplett verglasten Loggien - über bodentiefe Fassadenfenster. Diese Wohnungen sind die Weiterführung, der in der bestehenden Großsiedlung ebenso vorhandenen Atelierwohnungen.

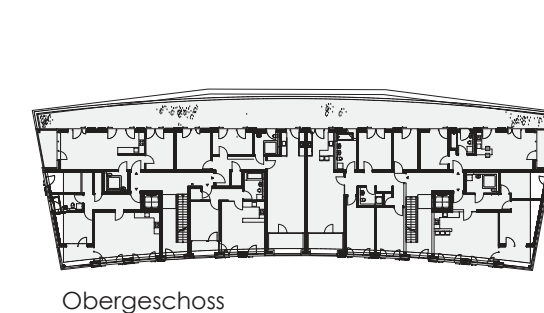
Fassadenbündige, vollverglaste Loggien können jahreszeitlich unabhängig und schalltechnisch geschützt genutzt werden.

Extensiv begrünte Dachflächen neutralisieren den Versiegelungsgrad der überbauten Flächen. Das Gebäude erfüllt die Anforderungen als KfW-70 Effizienzhaus, Beheizung mittels Fernwärme, Loggien und Fenster mit erhöhtem Schallschutz.

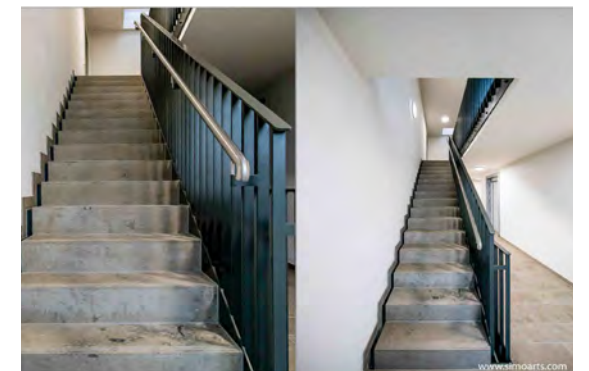
Die benachbarte Kleingartenkolonie ist Teil der grünen Frei- u. Zwischenräume des Gesamtquartiers und bietet zusätzlich Sicht- und Schallschutz.



Schnitt



Obergeschoss

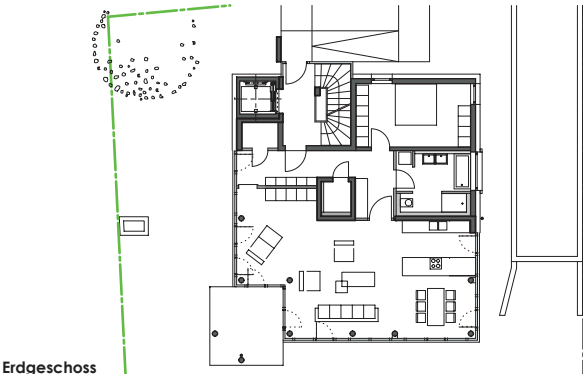


Loftwohnen

Punkthaus mit 4 Wohneinheiten und Tiefgarage

Fertigstellung: Dezember 2018
Architekt: Aicher + Hautmann, Kaulbachplatz 3 in 90408 Nürnberg
Team: M. Hautmann, C. Dallabetta
Bauherr: wbg Nürnberg GmbH, Glogauer Straße 70 in 90473 Nürnberg
Planungsbeteiligte: IB Breitschaft + Partner, IB Zeisig GmbH & Co.KG, LA Oehm & Herlan
Adresse: Föttingerweg 21, 90431 Nürnberg

BGF: 1070 m³
Wohnfläche: 488 m²
Besonderheiten:
KfW 55, KNX, Dachbegrünung, barrierefrei
4 Wohnungen mit Tiefgarage und Aufzug
jede Wohnung a 122 m²



Auf dem ehemaligen Sportgelände des ATV Frankonia Nürnberg-Großreuth wurde ein Neubaugebiet mit über 200 Wohneinheiten in zahlreichen Wohnformen neu entwickelt.

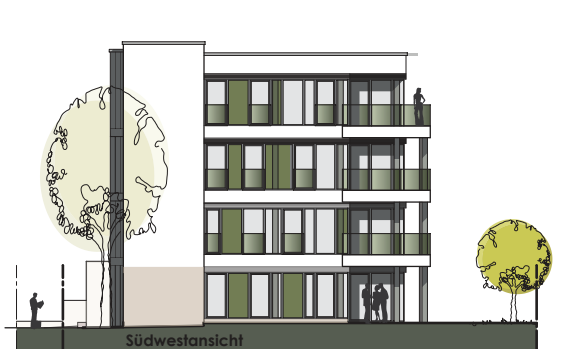
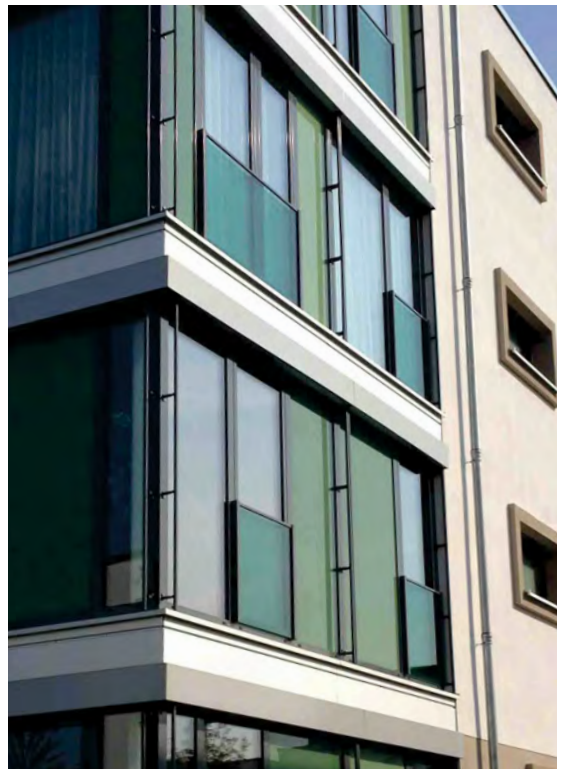
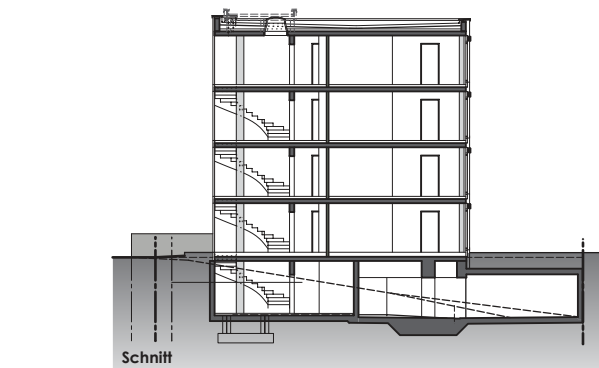
Der Entwurf eines Punkthauses mit vier Loftwohnungen ist dabei ein Angebot für „offenes“ Wohnen.

Das Gebäude ist am Saum dieser Neubausiedlung in Großreuth situiert und orientiert sich mit der Wohnfront und den großen, überdachten Außenbalkonen an die direkt anschließende Grünfläche.

Die Wohnbereiche lehnen sich im Wesentlichen an einen zentralen Installationskern an, sind nahezu frei aufteilbar und dreiseitig mit lichtdurchfluteten Fassadenelementen umgeben. Alle Wohnungen (je bis rd. 120 m²) können barrierefrei ausgestattet und erreicht werden.

Die ebenso barrierefreie Tiefgarage ist für E-Ladeanschlüsse eingerichtet.

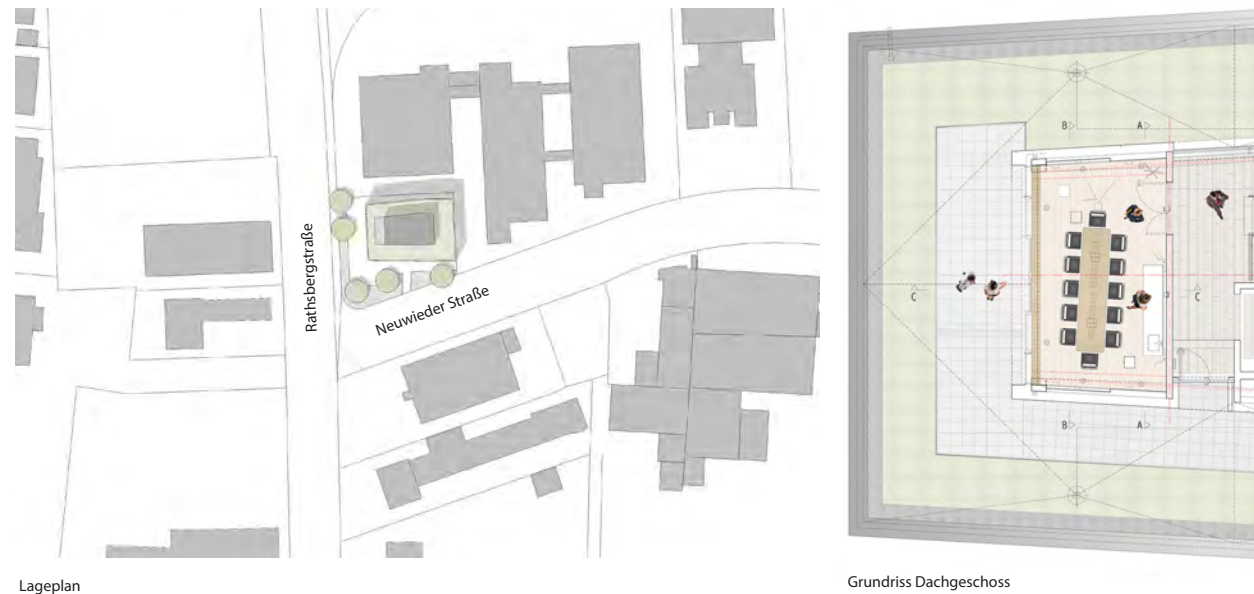
Das Objekt ist als Energieeffizienzhaus KfW-Standard 55 errichtet. Extensiv begrünte Dachflächen neutralisieren den Versiegelungsgrad der überbauten Flächen.



Empfangs- und Verwaltungsgebäude

Neubau eines Bürogebäudes für die MEN Mikroelektronik GmbH Nürnberg

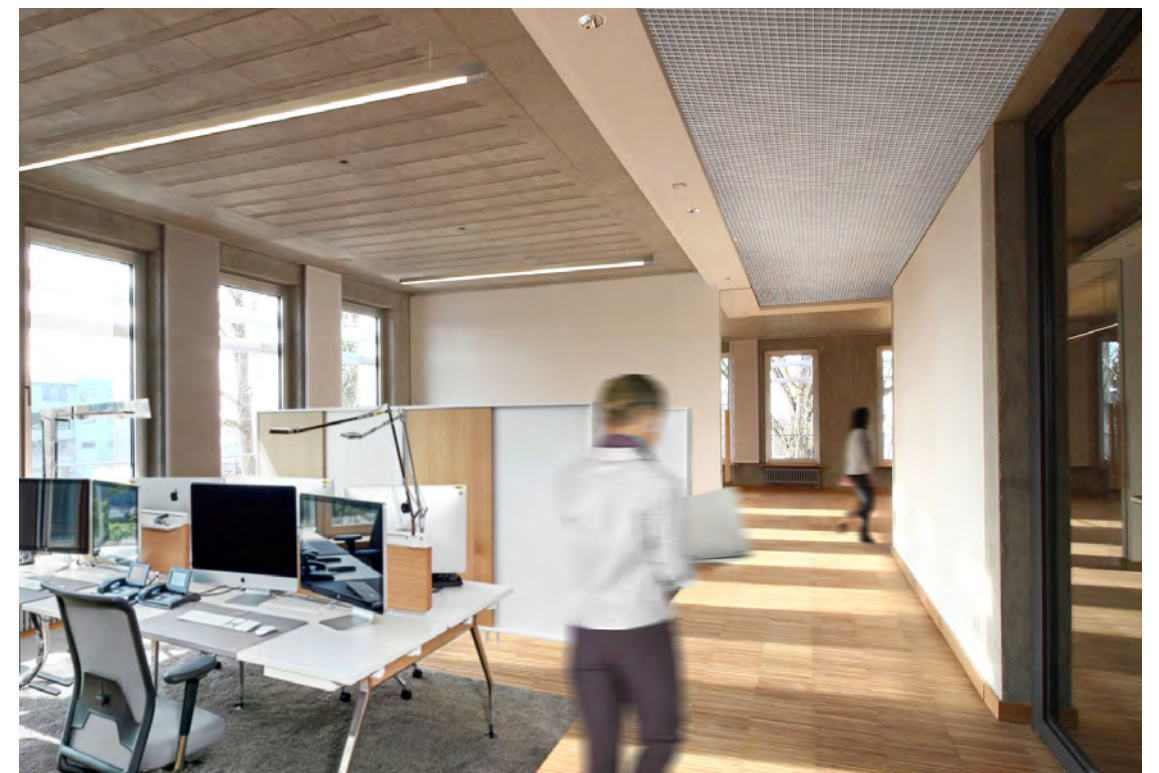
Fertigstellung: April 2019
 Architekt: jb architekten gmbh
 Team: J. Bisch, Y. Erb, M. Kowarschik, C. Nienemann, A. Zimmermann
 Bauherr: MEN Immobilien GmbH
 Planungsbeteiligte: Statik: Peters - Schüssler - Sperr, Gebäudetechnik: Roland Götz
 Adresse: Neuwieder Straße 5 - 7, 90411 Nürnberg
 BGF: 2.100 m² BRI: 7.100 m³ Büro- und Konferenzflächen für rund 90 Mitarbeiter



Nachverdichtung Nachhaltigkeit als Prinzip

Im Nürnberger Gewerbegebiet zwischen Neuwieder Straße und Rathausbergstraße entstand für die MEN Mikroelektronik ein neues Empfangs- und Verwaltungsgebäude. Der viergeschossige Baukörper mit zurückgesetztem Dachgeschoss und Dachterrasse exponiert sich als Solitär zur belebten Straßenkreuzung und fügt sich gleichzeitig als prismatisch entwickelte Form, ohne Fremdkörper zu sein, eigenständig zwischen bestehenden Fertigungs- und Logistikgebäude ein. Das Gebäude zeichnet sich durch eine konsequente Materialreduktion, die Verwendung von wenigen langlebigen Materialien aus: Footprint-relevant ist die hinterlüftete Lochfensterfassade vollständig mit pressblankem, also unbehandeltem Aluminium verkleidet, welches in der Herstellung zwar einen hohen Energieverbrauch erzeugt, dafür sehr langlebig, wartungsfrei und vollständig wiederverwendbar bei zeitlos ästhetischer Wirkung ist. Das Stahlbeton-Tragwerk in

Sichtbetonqualität entwickelt stützenfreie Nutzungseinheiten. Akustik- und Beleuchtungstechnik wurde weitestgehend in die Stahlbetondecken integriert, so dass Oberflächen nahezu unverkleidet sind. Als Bodenbeläge wurden regionaler Jurastein oder Vollholz verwendet. Die Umsetzung des Energiekonzepts konnte in der Zwischenzeit durch Messungen in der bisherigen Nutzungsphase bestätigt werden: Ein komfortables Raumklima bei voller Belegung im Hochsommer von nicht mehr als 25 Grad Celsius Raumtemperatur ohne zusätzlichen Energieverbrauch wird u.a. durch Vortemperierung von Außenluft über einen Erdkanal und energieeffiziente Bauteilaktivierung der Stahlbetonkonstruktion erreicht. Die im Haus durch den Nutzer und dessen Aktivität abgegebene Energie wird zu nahezu 90 % sowohl zur Heizung als auch zur Kühlung des Gebäudes im Sommer verwendet.



Architekturpreis der Stadt Nürnberg 2020

Nr.	Objektbezeichnung		
1	Hochhaus am Plärrer		
2	Unterkunft Bereitschaftspolizei		
3	Neues Wohnen Sünderbühl		
4	Modernes Wohnen St. Johannis		
5	Hadermühle		
6	Wiederaufbau St. Martha Kirche		
7	Michael-Ende-Schule		
8	Hotel Viktoria		
9	Rettung eines Gartens		
10	Instandsetzung trotz Neubaugebot		
11	Tagescafe VAG		
12	Café am Würdersee		
13	Aufstockung Peter-Vischer-Schule		
14	Kinderhort Bleiweißbunker		
15	Kindertagesstätte Wolke 10		
16	Hochschule für Musik Freianlagen		

Nr.	Objektbezeichnung		
17	Wasserwelt Würder See		
18	Pocket-Park Nonnengasse		
19	Außenanlagen Wohnanlage Quelle D2		
20	Das Gartenhaus		
21	Sparkasse Nürnberg		
22	Kirchengemeindeamt		
23	Sanierung Mehrfamilienhäuser Werderau		
24	Fahrradspeicher Nelson-Mandela-Platz		
25	Umbau Erweiterung Wohnhaus V-H		
26	Strafjustizzentrum Nürnberg		
27	Kinderhort Bauernfeind		
28	Hochschule für Musik Gebäude		
29	Familienzentrum Rothenburger Straße		
30	Wohnbebauung Nordostbahnhof		
31	Punkthaus mit 4 Wohneinheiten		
32	Neubau Bürogebäude MEN GmbH		